

SEITE	INHALT
3	Jahresrückblick des Gemeinderates
5	0 Allgemeine Verwaltung
22	1 Öffentliche Sicherheit
27	2 Bildung
29	3 Kultur, Freizeit
36	4 Gesundheit
38	5 Soziale Wohlfahrt
46	6 Verkehr
49	7 Umwelt, Raumordnung
63	8 Volkswirtschaft
66	9 Finanzen, Steuern
71	10 Verbände, Institutionen

JAHRESRÜCKBLICK DES GEMEINDERATES

Die Generation der über 65-Jährigen ist die am stärksten wachsende Bevölkerungsschicht. Der Anteil wird von heute 17 auf 24% im Jahre 2030 ansteigen. Obersiggenthal hat darauf rechtzeitig reagiert. Mit der Einweihung der Erweiterung „Reuss“ im Alterswohncentrum Gäsliacker können nun gesamthaft 81 Pflgebetten angeboten werden. 12 davon in der Demenzabteilung. Damit kann ein grosser Teil der pflegebedürftigen Obersiggenthaler Bevölkerung den Lebensabend in der eigenen Gemeinde verbringen.



Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung sind:

Montag bis Freitag: 08.30 - 11.30 Uhr
14.00 - 16.30 Uhr

Dienstag: bis 18.30 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind auf telefonische Vereinbarung möglich.

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Im 1987 erbauten Gemeindehaus sind bis heute nur geringe bauliche Änderungen vorgenommen worden. Ende 2012 beauftragte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe mit externer Hilfe die Situation zu überprüfen. Änderungsbedarf ergibt sich vor allem bei der Abteilung Steuern, der Einwohnerkontrolle und der Kanzlei. Auch bei der Abteilung Soziales drängen sich Verbesserungen auf. Der Gemeinderat wird im ersten Halbjahr 2013 Entscheide über das weitere Vorgehen treffen.

BILDUNG

Aufgrund der Tatsache das Schulhaus und den Kindergarten in Kirchdorf abzubauen und durch einen Neubau zu ersetzen, setzte der Gemeinderat im Herbst 2012 eine Arbeitsgruppe ein. Sie hat die Aufgabe den Schulraumbedarf aller Stufen für die nächsten 15 Jahre zu ermitteln. Einbezogen in diese Untersuchung wird auch die Umstellung auf neu 6/3 Schuljahre. Im Frühjahr 2013 sollen die Ergebnisse vorliegen. Sie werden als Grundlage für einen Projektwettbewerb verwendet.

Im Goldiland hingegen sind für die Tagesstrukturen und Kindertagesstätte die Planungsarbeiten bereits weiter fortgeschritten. Im April 2013 kann der Projektwettbewerb für die Neubauten juriiert werden. Nach dem Einholen des Baukredites und einer Volksabstimmung ist ein Baubeginn 2014 vorgesehen.

GESUNDHEIT

Die Spitex hat sich in der Zwischenzeit zu einer professionellen Unternehmung mit 30 Mitarbeitenden entwickelt und stellt so einen wichtigen Pfeiler in der Gesundheitsversorgung dar.

SOZIALE WOHLFAHRT

Der Freiwilligenanlass anlässlich der Gewerbeausstellung OBSIGA war mit 160 Personen (deren 300 wurden angeschrieben) gut besucht. Die Freiwilligenarbeit ist für unsere Gemeinde sehr wichtig und der Freiwilligenanlass ein Zeichen, unserer Wertschätzung.

KULTUR, FREIZEIT

Alle vier Jahre findet an unseren Schulen ein Jugendfest statt. Das OK hat sich 2012 für den Standort Gemeindehausplatz entschieden. Das Konzept des Jugend- und Dorrfestes ist sehr gut angekommen. Sicher auch vom Wetterglück begünstigt war das 3-tägige Fest ein Erfolg für Jung und Alt. Grosse Anstrengungen hat das OK auch bei der Sponsorsuche geleistet. Mit bedeutenden Beiträgen durch das Gewerbe aus der Region konnte das Budget mit einem attraktiven Angebot eingehalten werden.

VERKEHR

Nach dem Eintrag in den Richtplan des Baldegg隧nels Ende 2011 durch den Grossen Rat hat das Departement Bau, Verkehr und Umwelt die Planung weiter vorangetrieben. Im November 2012 sind die betroffenen Gemeinden orientiert worden. Der Gemeinderat Obersiggenthal lehnt dieses Bauwerk aufgrund der heutigen Erkenntnisse ab. Er verlangt, dass die Planungsarbeiten des Baldegg隧nels sistiert werden bis ein Gesamtverkehrskonzept über die gesamte Region Baden vorliegt. Der Grund dazu ist, dass die grössten Verkehrsprobleme im Süden und nicht im Norden der Stadt Baden festzustellen sind.

UMWELT, ENERGIE, RAUMORDNUNG

Die Zonenplanrevision ist 2012 einen grossen Schritt weitergekommen. Im Sommer konnte das Mitwirkungsverfahren abgeschlossen werden. Dieses wurde mit 41 Eingaben rege benützt. Ende 2012 ist das Planwerk zur ab-

schliessenden Vorprüfung an den Kanton geschickt worden. Im März des kommenden Jahres findet das Einwendungsverfahren statt. Ziel ist es bis Ende 2013 eine Genehmigung durch den Kanton zu erhalten.

FINANZEN UND STEUERN

Die im Investitionsplan ausgewiesenen Beträge im Bildungs- und ausserschulischen Kinderbetreuungsbereich wird die Nettoverschuldung in den nächsten Jahren wieder ansteigen lassen. Parallel dazu steigt aber auch der Steuerertrag an. Gesamthaft gesehen befindet sich die Gemeinde Obersiggenthal in einer soliden finanziellen Situation.

Max Läng, Gemeindeammann

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

GEMEINDERESULTATE

11.03.12 EIDGENÖSSISCHE VOLKSABSTIMMUNG

	JA	NEIN
Volksinitiative vom 18. Dezember 2007 «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen»	1'017	1'023
Volksinitiative vom 29. September 2008 «Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen (Bauspar-Initiative)»	878	1'106
Volksinitiative vom 26. Juni 2009 «6 Wochen Ferien für alle»	603	1'459
Bundesbeschluss vom 29. September 2011 über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke (Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls»)	1'737	247
Bundesgesetz vom 18. März 2011 über die Buchpreisbindung (BuPG)	644	1'341
Verfassung des Kantons Aargau (Vorhaben zur Stärkung der Volksschule); Änderung vom 8. November 2011	1'597	303
Schulgesetz (Vorhaben zur Stärkung der Volksschule); Änderung vom 8. November 2011	1'578	329
Verfassung des Kantons Aargau (Justizreform); Änderung vom 6. Dezember 2011	1'667	165
Verfassung des Kantons Aargau (Kindes- und Erwachsenenschutzrecht); Änderung vom 6. Dezember 2011	1'724	147

Wahl der Ersatzrichter (Ersatzwahl); Stimmen haben erhalten:

Gajic Rada	405 Stimmen
Leutwyler Jean-Pierre	975 Stimmen

17.06.12 EIDGENÖSSISCHE UND AARGAUISCHE VOLKSABSTIMMUNG

	JA	NEIN
Volksinitiative vom 23. Januar 2009 «Eigene vier Wände dank Bausparen»	594	1'262
Volksinitiative vom 11. August 2009 «Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk)»	415	1'447
Änderung vom 30. September 2011 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Managed Care)	661	1'168
Verfassung des Kantons Aargau (Land- und Waldwirtschaft); Änderung vom 13. Dezember 2011	1'567	192
Aargauische Volksinitiative «Für eine sichere Aargauer Kantonalbank»	616	1'150

Wahl von 2 Gerichtspräsidentinnen, 2 Gerichtspräsidenten; Stimmen haben erhalten:

Huber Christian	656 Stimmen
Jegge Patrick	876 Stimmen
Petrascheck Christine	754 Stimmen
Vasvary Zsuzsanna Mathilde	429 Stimmen

23.09.12 EIDGENÖSSISCHE UND AARGAUISCHE VOLKSABSTIMMUNG**JA****NEIN**Bundesbeschluss vom 15. März 2012 über die Jugendmusikförderung
(Gegenentwurf zur Volksinitiative «jugend + musik»)

1'591

426

Volksinitiative vom 23. Januar 2009 «Sicheres Wohnen im Alter»

1'084

949

Volksinitiative vom 18. Mai 2010 «Schutz vor Passivrauchen»

630

1'429

Pflelegesetz (PflG); Änderung vom 28. Juni 2011

1'332

562

Steuergesetz (StG); Änderung vom 22. Mai 2012

1'412

530

Verfassung des Kantons Aargau (Nutzung des tiefen Untergrunds);
Änderung vom 19. Juni 2012

1'642

249

Wahl der Bezirksrichter; Stimmen haben erhalten:

Benz Monica

678 Stimmen

Benz Pius

651 Stimmen

Brunner Daniel

834 Stimmen

Fricker Roland

581 Stimmen

Funk Barbara

872 Stimmen

Hossmann Gerard

728 Stimmen

Knecht Silvio

612 Stimmen

Kummer Werner

773 Stimmen

Messmer-Keller Marlies

627 Stimmen

Reinert-Brügger Marie Louise

509 Stimmen

Conrad-Behr Caroline

658 Stimmen

Flühmann Herbert

583 Stimmen

Hauser Markus

506 Stimmen

Keller Urs

512 Stimmen

Maas Thurnherr Sanna

372 Stimmen

Nicodet-Pabst Simona

491 Stimmen

Suter Hansueli

726 Stimmen

21.10.12 REGIERUNGS- UND GROSSRATSWAHLEN KOMMUNALE VOLKSABSTIMMUNG**JA****NEIN**

Einführung von Tagesstrukturen in der Gemeinde Obersiggenthal

1'254

565

Wahl des Regierungsrates für die Amtsperiode 2013 - 2016;
Stimmen haben erhalten:

Brogli Roland

1'379 Stimmen

Hochuli Susanne

1'144 Stimmen

Hofmann Urs

1'302 Stimmen

Hürzeler Alex

1'182 Stimmen

Attiger Stephan

1'340 Stimmen

Burgherr Thomas

571 Stimmen

Kunz René

162 Stimmen

Lischer Pius

102 Stimmen

Schmid Samuel

217 Stimmen

<p>Wahl des Grossen Rates für die Amtsperiode 2013-2016; Aus Obersiggenthal haben kandidiert:</p> <p>Amrein Leonora Bischofberger Clemens Brüesch Christina Frunz Eugen Hess Anna-Katharina Kaderli Ernst Keller Christian Keller Martin Läng Max Morach Annerose Müller Raphael Nussbaumer Marie-Louise Raffinger Fanny Schneider Therese Sommer Rudolf Strasky Thomas Vögele Hansjörg Petrascheck Christine Vasvary Zsuzsanna Mathilde</p>	<p>89 Stimmen 90 Stimmen 372 Stimmen 734 Stimmen 194 Stimmen 92 Stimmen 125 Stimmen 596 Stimmen 746 Stimmen 629 Stimmen 134 Stimmen 715 Stimmen 111 Stimmen 662 Stimmen 58 Stimmen 320 Stimmen 23 Stimmen 754 Stimmen 429 Stimmen</p>
--	---

25.11.12 EIDGENÖSSISCHE VOLKSABSTIMMUNG

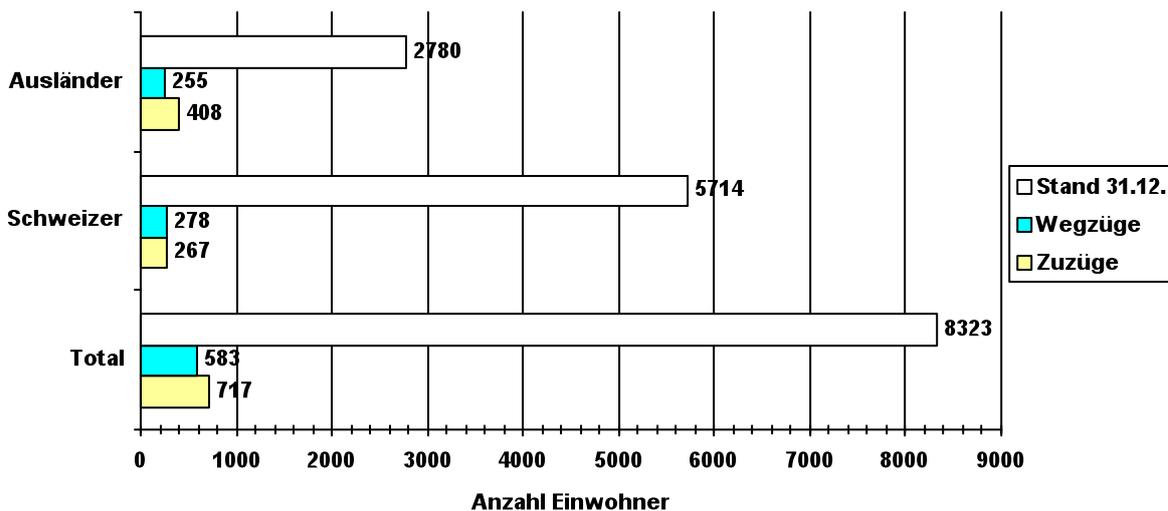
	JA	NEIN
Änderung vom 16. März 2012 des Tierseuchengesetzes (TSG)	793	314

STIMMREGISTER

	2012	2011
Stimmberechtigte Einwohner	4'779	4'732

WOHNBEVÖLKERUNG

BEVÖLKERUNGSSTATISTIK 2012



	2012	2011
Total Einwohner	8'494	8'323
Umzüge innerhalb der Gemeinde	341	320
Durch ordentliche Einbürgerung haben das Schweizer Bürgerrecht und somit das Bürgerrecht von Obersiggenthal erhalten	58	31

BEVÖLKERUNG NACH KONFESSIONEN

Konfession	Anzahl Personen
röm.-kath.	3'306
ev.-ref.	1'677
übrige Konfessionen	1'895
Konfessionslose	1'616

AUSLÄNDISCHE WOHNBEVÖLKERUNG NACH NATIONALITÄTEN

In Obersiggenthal wohnen Ausländerinnen und Ausländer aus 86 Nationen. Folgende Nationen sind am meisten vertreten:

Staat	Anzahl Personen
Deutschland	523
Serbien	270
Italien	269

Staat Anzahl Personen

Indien	204
Mazedonien	177
Türkei	166
Kroatien	145
Österreich	95
Portugal	102
Kosovo	94
Bosnien-Herzegowina	52
Grossbritannien	43
Spanien	40
Frankreich	33
Brasilien	28
Sri Lanka	29
Schweden	27
Philippinen	17
Russland	31
Irak	19
übrige	176

EINBÜRGERUNGEN

EINBÜRGERUNGSKOMMISSION

Für die zurückgetretene Silvia Dingwall SP hat der Einwohnerrat am 30. August 2012 neu Marion Möllerke SP in die Einbürgerungskommission gewählt. Diese setzt sich neu zusammen aus:

Lisa Dikk ER SVP, Marion Möllerke ER SP, Alexandre Mayor ER CVP, Marie-Louise Nussbaumer GR SP, Christa Ochsner ER CVP, Brigitte Schmid ER EVP, Stefan Semela ER FDP.

Die Kommission hat 8 Sitzungen abgehalten, 2 Vorbereitungs- und 6 Befragungssitzungen. Gesamthaft wurden 23 neue Gesuche behandelt. Von diesen 23 Gesuchen wurde ein Gesuch abgelehnt und ein weiteres zurückgestellt um noch aktuelle Arbeitgeber- und Schulberichte einzuholen.

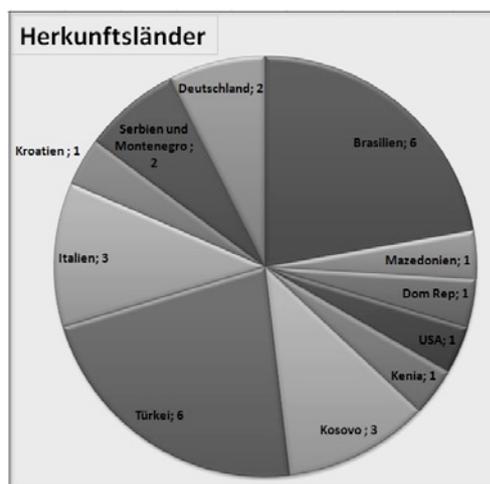
Die 21 verbleibenden Gesuche, von insgesamt 27 Personen, wurden von der Kommission positiv beurteilt. Für diese wurde dem Gemeinderat ein Antrag um Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht gestellt.

Da Obersiggenthal beim Pilotprojekt des Kantons zu einheitlichen Einbürgerungen dabei ist, musste sich die Kommission neu organisieren. Der staatsbürgerliche Test sowie der Deutschtest werden neu elektronisch durchgeführt. Dazu werden die Anlagen im Computerraum des OSOS verwendet. Die Bewerber müssen zuerst die Tests absolvieren um dann später zum persönlichen Gespräch eingeladen zu werden. Diese Gespräche sind neu aufgebaut und beinhalten Themenblöcke wie zum Beispiel «Leben in der Schweiz». Schwergewichtig wird dabei die Integration mit ganz alltäglichen Themen überprüft und beurteilt.

Die kantonale Projektleiterin «Revision des Bürgerrechtsgesetzes» war persönlich an zwei Anlässen der Kommission anwesend und konnte wichtige Erfahrungen mitnehmen und die Kommission konnte die Anliegen direkt in das Projekt einbringen.

STATISTIK 2012 / EINWOHNERRAT

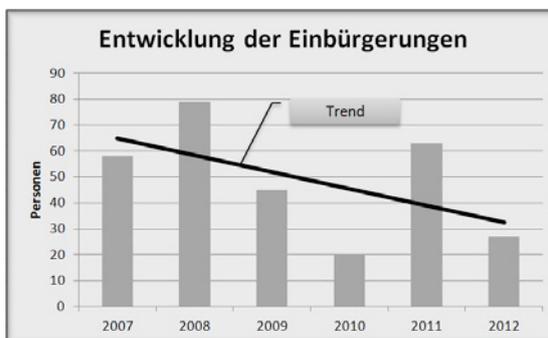
Der Einwohnerrat hat 21 Gesuche mit 27 Personen behandelt und gutgeheissen. Bei einem Gesuch hat die SVP einen Nicht-eintretensantrag gestellt, dieser wurde jedoch nach einer bewegten Diskussion, welche auch in der Tagespresse ihren Niederschlag gefunden hatte, abgelehnt. Der Rat folgte mehrheitlich der positiven Beurteilung durch die Einbürgerungskommission und ist nicht darauf eingegangen, dass möglicherweise zusätzliche Informationen über den Bewerber vorhanden sein könnten. Die Aufgabe der Einbürgerungskommission ist die Auswertung der offiziellen Unterlagen sowie das persönliche Gespräch. Wenn alles stimmt und die Kommission das Gesuch befürwortet stellt sie einen Antrag um Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht. Der Gemeinderat stellt den Antrag anschliessend dem Einwohnerrat.



Herkunftsländer der durch den Einwohnerrat bewilligten Gesuche.

ANZAHL DER EINBÜRGERUNGEN

Eine Auswertung der tatsächlich vorgenommenen Einbürgerungen der letzten sechs Jahre zeigt einen klar fallenden Trend. Zumindest für die Gemeinde Obersiggenthal kann damit nicht von einer steigenden Tendenz bei den Einbürgerungen gesprochen werden.



EINWOHNERRAT

SITZVERTEILUNG

AMTSPERIODE	2010 - 2013	2006 - 2009
Partei	Sitze	Sitze
CVP	12	12
SVP	11	10
SP	7	8
FDP	6	7
EVP	2	2
Grüne	2	--
parteilos	--	1
Total	40	40

SITZUNGEN	2012	2011
Sitzungen	5	5
Geschäfte	48	41

BÜRO

Das Büro des Einwohnerrats setzte sich 2012 wie folgt zusammen:

Präsidentin: Bettina Lutz Güttler (CVP) Stimmzählerinnen: Marion Möllerke (SP)
 Vizepräsidentin: Stefan Semela (FDP) Brigitta Schmid (EVP)

BEHANDELTE GESCHÄFTE

01.03.12

- Inpflichtnahme von Theresia Schärer, CVP
- Sanierung Trottenplatz Kirchdorf / Neugestaltung Trottenplatz
- Strassen- und Werkleitungserneuerung Kirchweg-Ost, Nussbaumen
- Zwischenbericht zur Motion Michael Weber vom 3. Juni 2011; Vereinfachung der Baubewilligungsverfahren bei Solar- und thermischen Anlagen
- Beantwortung Postulat Peter Marten vom 5. Juni 2011; Anpassung des Zonenplans A-Welle

24.05.12

- Inpflichtnahme von Felix Frischknecht (SP)
- Einbürgerungen
- Verwaltungsrechnung 2011
- Rechenschaftsbericht 2011
- Kreditabrechnungen
 - Los 3 und 4
 - Los 5
- Flühstrasse, Rieden: Strassen- und Werkleitungssanierung
- Öffentliches Kanalisationsnetz; Erneuerung von Kanalfernsehaufnahmen und Schachtprotokollen
- Oberstufenschulzentrum OSOS / Erneuerung der Beleuchtung
- Hallen- und Gartenbad: Sanierung 5. Etappe / Sanierung Wohnung
- Legislaturziele des Gemeinderates / Information des Gemeinderates
- Beantwortung Postulat Peter Marten; Einflussnahme Streckenführung Baldeggtunnel
- Beantwortung Postulat Josef Sieber; Schulstandort Kirchdorf

30.08.12

- Einbürgerungen
- Wahl eines Mitgliedes in die Einbürgerungskommission (Rücktritt Silvia Dingwall)
- Nutzungsplanung Siedlung und Kulturlandplan / Teiländerung «Goldiland»
- Einführung von Tagesstrukturen in der Gemeinde Obersiggenthal
- Neubau von Tagesstrukturen und Kindertagesstätte im «Goldiland»
- Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug
- Hallen- und Gartenbad, Sanierung 4. Etappe, Haustechnik und Badewasseraufbereitung
- Kreditabrechnungen
 - Ersatz schweres Rüstfahrzeug (Pionier) der Feuerwehr
 - Generelle Entwässerungsplanung (GEP)
- Postulat Silvia Dingwall: Beteiligung der Gemeinde Obersiggenthal am Projekt «Gemeindesolidarität für Trinkwasser in Entwicklungsländern»
- Motion Yvette Nick; Prüfung der Verwendung eines bewegungsabhängigen LED Beleuchtungssystems beim Ersatz von Strassenbeleuchtungen

25.10.12

- Finanz- und Investitionsplan 2013 - 2017
 - Voranschlag 2013
 - Postulat Erich Schmid; Abklärung von Standorte für Solaranlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften
-

08.12.2011

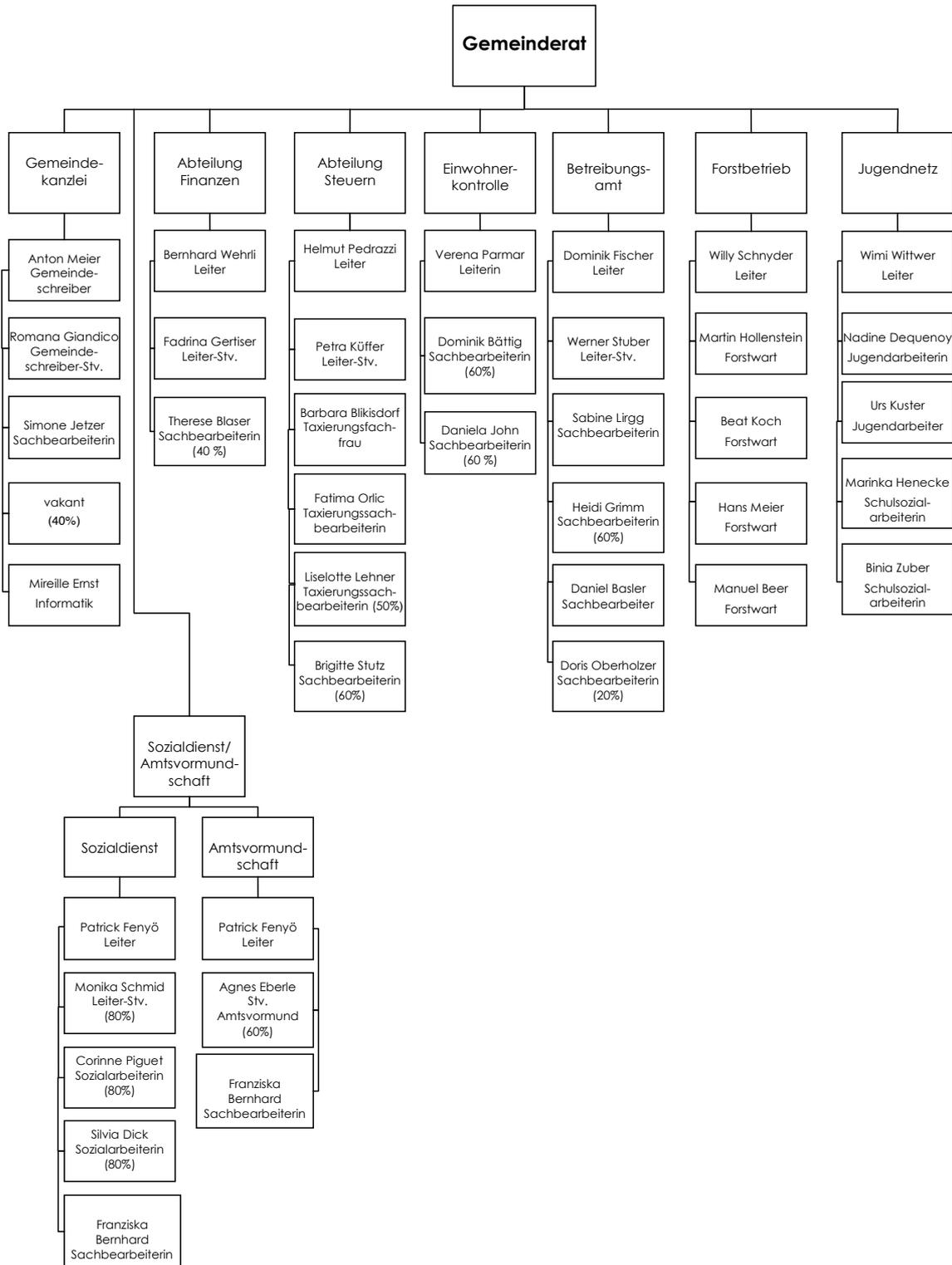
- Einbürgerungen
- Strategie Familienergänzende Betreuung Vorschulkinder
- Gesamtkonzept Spiel- und Begegnungsanlagen
- Breitenstrasse, Nussbaumen; Strassen- und Werkleitungssanierung
- Hallen- und Gartenbad Obersiggenthal; Abschluss Sanierungskonzept 1999 und Initiierung des neuen Sanierungskonzepts 2015
- Kreditabrechnungen
 - Erwerb Liegenschaft Kirchweg 70 (Goldiland)
 - Schiessanlage Ebne; Sanierung der bestehenden elektronischen Trefferanzeige
 - Hallen- und Gartenbad; Projektierungskredit Sanierung 4. Etappe
 - Erweiterung Betriebsamt Siggenthal-Ennetbaden
 - Sanierung Nuechtalstrasse, Strasse, Wasser und Kanalisation
 - Behebung von Belagschäden an der Feldstrasse
 - Lärmsanierungsprojekt Landstrasse K114
- Postulat Ueli Zulauf; Stellung des Gemeinderates zum Baldeggtunnel

GEMEINDERAT

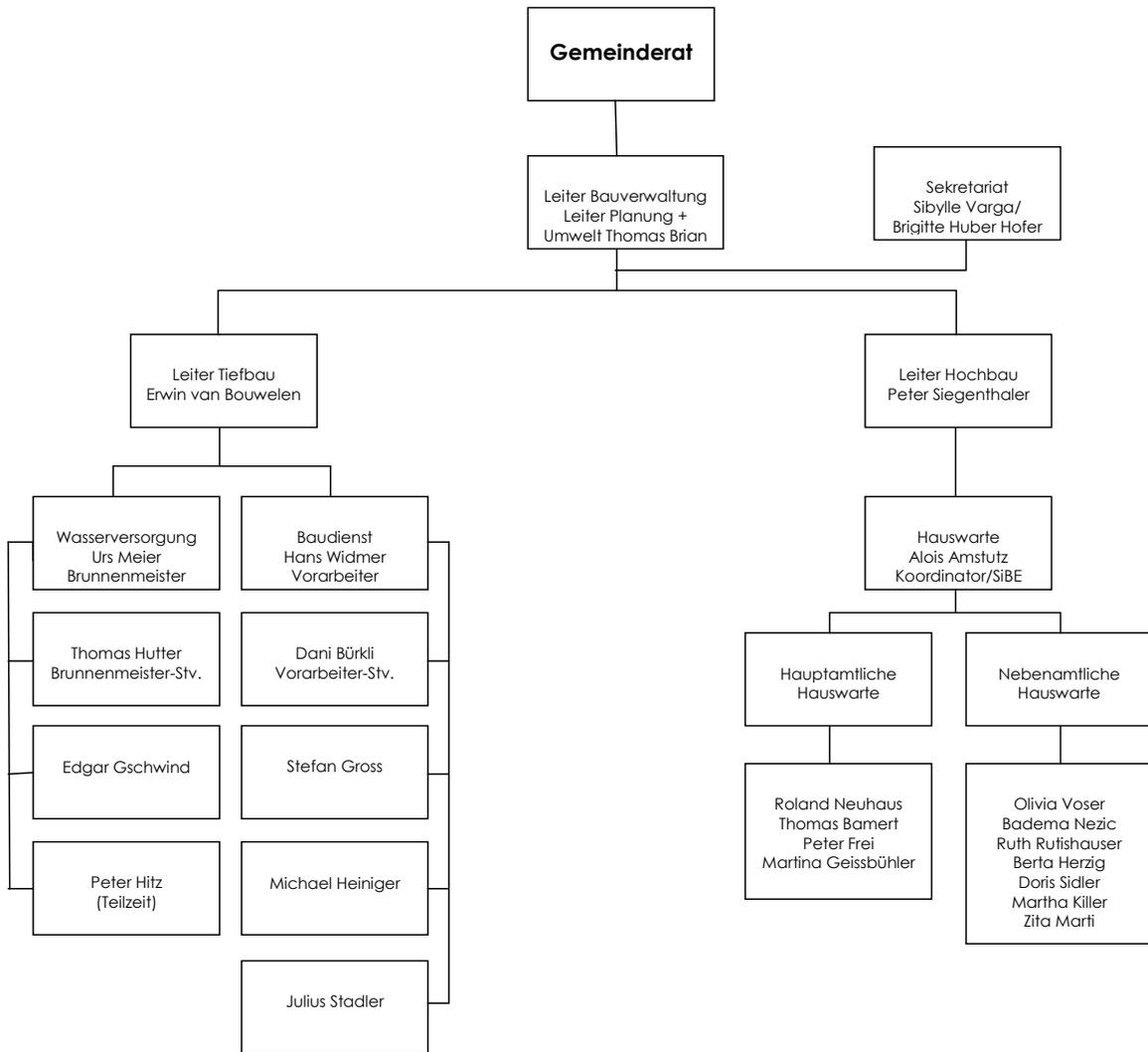
GESCHÄFTE	2012	2011
Sitzungen	45	46
Behandelte Geschäfte	897	879

PERSONAL

ORGANIGRAMM GEMEINDERAT



ORGANIGRAMM BAUVERWALTUNG



AUSTRITTE

29.02.2012	Müller Salome	Praktikantin Jugendnetz
31.03.2012	Beer Manuel	Forstwart
30.04.2012	Nyffeler Sibylle	Betreibungsamt
30.04.2012	Käser Silvio	Reinigungspersonal
11.05.2012	Demirkiran Özlem	Reinigungspersonal
31.05.2012	Niederhauser Claudia	Sachbearbeiterin Kanzlei
05.06.2012	Wernli Sandra	Taxierungsfachfrau Abteilung Steuern
31.07.2012	Koch Beat	Forstwart
31.07.2012	Meyer Maja	Aushilfe Abteilung Steuern
31.07.2012	Weber Edith	Sachbearbeiterin Bauverwaltung
31.08.2012	Zuber Binia	Jugendarbeiterin
31.08.2012	Keller Brigitte	Reinigungspersonal
14.09.2012	Sahli Peter	Aushilfe Abteilung Steuern
31.10.2012	Schär Ueli	Aushilfe Abteilung Steuern
04.11.2012	Bächli Gaby	Sachbearbeiterin Kanzlei
31.12.2012	Caminada Vanessa	Praktikantin Jugendnetz

EINTRITTE

13.02.2012	Schär Ueli	Aushilfe Abteilung Steuern
01.03.2012	Sahli Peter	Aushilfe Abteilung Steuern
01.03.2012	Oberholzer Doris	Sachbearbeiterin Betreibungsamt
01.03.2012	Caminada Vanessa	Praktikantin Jugendnetz
01.03.2012	Meyer Maja	Aushilfe Abteilung Steuern
01.03.2012	Müller Felix	Wochenendhauswart
01.03.2012	Salathe Andreas	Wochenendhauswart
01.03.2012	Lirgg Sabine	Sachbearbeiterin Betreibungsamt
15.03.2012	Demirkiran Özlem	Reinigungspersonal
01.05.2012	Ritter Theresia	Reinigungspersonal
01.06.2012	Orlic Fatima	Taxierungssachbearbeiterin Abteilung Steuern
01.06.2012	Bächli Gaby	Sachbearbeiterin Kanzlei
01.07.2012	Gisin Roman	Forstwart
09.07.2012	Varga Sibylle	Sachbearbeiterin Bauverwaltung
01.08.2012	Grütter Silvana	Reinigungspersonal
01.08.2012	Holliger Marlen	Schulsozialarbeiterin
01.08.2012	Vatter Sabine	Aushilfe Abteilung Finanzen
01.08.2012	Malki Jessica	Lehrling Kauffrau
24.09.2012	Serttas Ümmü	Praktikantin Abteilung Steuern
01.10.2012	Hitz Marcel	Aushilfe Abteilung Soziales
01.10.2012	Beer Manuel	Forstwart
01.12.2012	Meyer Maja	Aushilfe Abteilung Steuern

JUBILÄEN

25 Jahre	Pedrazzi Helmut, Leiter Abteilung Steuern
15 Jahre	Buser Ruth, Bibliothek
15 Jahre	Eberle Agnes, Leiter-Stv. Amtsvormundschaft
15 Jahre	Meier Anton, Gemeindeschreiber

15 Jahre	Weber Edith, Sachbearbeiterin Bauverwaltung
15 Jahre	Marti Zita, Reinigungspersonal
15 Jahre	Sidler Doris, Reinigungspersonal
15 Jahre	Hutter Thomas, Mitarbeiter Wasserversorgung
10 Jahre	Lehner Liselotte, Taxierungssachbearbeiterin Abteilung Steuern
10 Jahre	Dick Silvia, Mitarbeiterin Sozialdienst
10 Jahre	Abbas Gaby, Bibliothek

LANGJÄHRIGE MITARBEITER IN DER GEMEINDEVERWALTUNG OBERSIGGENTHAL

Im 2012 konnte Helmut Pedrazzi, Leiter Abteilung Steuern, sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Der Gemeinderat Obersiggenthal dankt seinem Mitarbeiter herzlich für seinen Einsatz und für die treue Mitarbeit. Langjährige und treue Mitarbeiter sind wertvoll, weil die Gemeinde von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung profitieren kann. Mit Zuverlässigkeit und Kontinuität kann ein guter Service Public sichergestellt werden. Der Gemeinderat ist stolz darauf, auf viele langjährige Mitarbeitende zählen zu können.

VERWALTUNG

BERICHT DER INFORMATIK

ALLGEMEINES

Die Gemeindeinformatik wurde aufgrund neuer Erkenntnisse und Anforderungen an die veränderten Bedürfnisse angepasst. Neben dem täglichen Support der Systeme, der Unterstützung der Mitarbeiter und dem Tagesgeschäft wurden verschiedene Projekte realisiert. Auch im 2012 stand das IT System den Mitarbeitern ohne Unterbruch zur Verfügung.

Es wurden auch verschiedene Dienstleistungen für die Aussenstellen (Bibliothek, Ludothek, Wasserversorgung, Sporthalle) erbracht.

Die Abteilung Informatik ist angewiesen, beim Einkauf und der Installation von Soft- und Hardware die Grundsätze von Green-IT und Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Green-IT bezeichnet den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Anwendung, die unter Berücksichtigung des gesamten Produktlebenszyklus im Vergleich zu bisherigen Lösungen zu einer deutlichen Entlastung der Umwelt führt.

Über einen Zeitraum von sechs Monaten wurde in der bestehenden Telefonanlage ein Update auf Aastra 470 durchgeführt. Gleichzeitig wurde die Telefonie digitalisiert und in das bestehende IT-System integriert. Die Gemeindeverwaltung verfügt nun über CTI (Computer Telephony Integration (CTI), d.h. die Verknüpfung der Telekommunikation mit der elektronischen Datenverarbeitung. Konkret wurden die Software Twixel und Outlook integriert, sodass gespeicherte Kontakte direkt aus dem Outlook angewählt werden können oder direkt aus einer E-Mail verknüpft werden. Mit der automatischen Anruferkennung über Twixel sind die Mitarbeiter in der Lage die Anrufenden zu identifizieren oder über Twixel eine Rufnummer direkt anzuwählen. Diese Dienstleistungen werden von den Mitarbeitenden in der täglichen Arbeit sehr geschätzt.

SOFTWARE

Gemäss den Vorschriften des Gesetzes über Information und Datenschutz (IDAG, Kanton Aargau, 2008) muss jede öffentliche Körperschaft über ein nachgeführtes Ordnungssystem verfügen. Dafür benötigt die Gemeindeverwaltung ein einheitliches Dokumentenmanagementsystem. Als Vorbereitung wurde

in der Gemeindeverwaltung die Neuorganisation der digitalen und analogen Datenablage in Auftrag gegeben, wozu die Hilfe eines Sachverständigen eingeholt wurde. Die einheitliche elektronische Ablage ist eine wichtige Grundlage zur Sicherstellung der späteren elektronischen Archivierung. Ab dem ersten Quartal 2013 sollen nun die Mitarbeiter das Ablagesystem anwenden und alle Dateien nach aussagekräftigen und unverwechselbaren Benennungen und Bezeichnungen ablegen.

In der Dorfbibliothek wurde anstelle einer Neubeschaffung von Software ein Update durchgeführt. Die Bedienungsoberfläche ist nach dem Update neu und lässt viele gewünschte Optionen zu.

2011 wurde bewusst auf ein Update der Kernapplikationen NEST und ABACUS verzichtet um das grosse Update 2012 durchzuführen. Diese Änderung bedingte die Installation einer Testumgebung sowie die Schulung der Mitarbeiter der Einwohnerkontrolle und der Abteilung Finanzen. Die Testumgebung wie auch die produktive Installation der beiden Applikationen erfolgte auf den neuen virtualisierten Applikationsservern. Die neue benutzerfreundliche Oberfläche der Software entspricht den Anforderungen des e-Government und erleichtert die täglichen Arbeiten vor allem in der Einwohnerkontrolle.

In der Gemeindekanzlei wurde eine Software für die Verwaltung der verschiedensten Verträge angeschafft und eingeführt. Die Zeiterfassungssoftware für die Gemeindeverwaltung musste ersetzt werden, da die bestehende Software auf den aktuellen Server nicht mehr installiert werden konnte. Die Mitarbeiter wurden mit einer kurzen Einführung auf die neue Zeiterfassung umgeschult.

HARDWARE

Am Arbeitsplatz der Anwender erfolgten altersbedingte Ablösungen von Hardwarekomponenten wie Rechnern und Monitore. Anstelle von PCs wurden kosten- und energiesparende ThinClients installiert. Diese sind mit dem Energy-Star-Label ausgezeichnet.

Im Bereich System-Hardware wurden keine Neuanschaffungen getätigt. Die beiden zu ersetzen den Applikationsserver wurden virtualisiert. Dies entspricht den Vorstellungen der Gemeinde Obersiggenthal von Green-IT und Nachhaltigkeit.

EDV-KOMMISSION

Für die EDV-Kommission wurde eine Budgetsitzung abgehalten. Es waren keine weiteren Treffen notwendig.

UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT

Der Anwaltsverband hat im Jahr 2012 45 Einwohnern von Obersiggenthal an zehn Abenden unentgeltlich Rechtsauskunft erteilt.

FRAGETHEMEN	2012	2011
ZGB (Eherecht, Erbrecht, Familienrecht, Kindsrecht)	44.4 %	35.0 %
OR (Auftragsrecht, Vertragsrecht)	22.2 %	30.0 %
Allgemeines Versicherungsrecht	4.4 %	5.0 %
Mietrecht	11.1 %	13.3 %
Arbeitsrecht	6.7 %	1.7 %
Bau- und Nachbarschaftsrecht	2.2 %	5.0 %
Übrige Bereiche (Ausländerrecht, SchKG, Strafrecht)	8.9 %	10.0 %

GERÄUDE UND ANLAGEN

HALLEN- UND GARTENBAD

Die Planungsarbeiten des Bauprojektes für die 4. Sanierungsetappe konnte programm-gemäss im Frühling 2012 abgeschlossen und ein entsprechender Investitionskredit im Umfang von CHF 1'720'000 dem Einwohnerrrat am 30. August 2012 vorgelegt werden. Der Einwohnerrrat hat dem Kredit zugestimmt. Die Sanierungsarbeiten werden im Sommer 2013 durchgeführt, wodurch das Hallenbad einen längeren Betriebsunterbruch erleidet. Der Betrieb des Gartenbades wird nur marginal betroffen sein.

Die 5. Etappe mit dem Ersatz der Folie des Schwimmerbeckens im Freibad konnte im Frühling 2012 erfolgreich umgesetzt werden. Im Herbst erfolgten kleinere Nacharbeiten. Die Zusammenstellung der Schlussrechnung ist in Arbeit und wird dem Einwohnerrrat 2013 zur Genehmigung vorgelegt.

Die 6. Etappe umfasst die Sanierung der in die Anlage integrierten Wohnung sowie des direkt darüber liegenden Flachdaches. Die Sanierung der Wohnung wurde zunächst durch den Einwohnerrrat im Dezember 2011 zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen, am 24. Mai 2012 dann aber doch genehmigt. Die Arbeiten am Flachdach wurden im Herbst 2012 ausgeführt, die Wohnung wird während den Wintermonaten saniert, so dass sie im Frühling 2013 wieder vermietet werden kann.

Bestandteil der Planungsarbeiten für die 4. Sanierungsetappe war auch eine Überprüfung des ursprünglichen Sanierungskonzeptes aus dem Jahr 1999. Dieser Überprüfung

wurden die über mehrere Etappen ausgeführten Arbeiten dem ursprünglichen Konzept gegenübergestellt und der Sanierungsbedarf aufgelistet. Am 13. Dezember 2012 hat der Einwohnerrat diesen gutgeheissen. 2008 wurde durch der Vorstand der Genossenschaft ein Entwicklungsleitbild für das Hallen- und Gartenbad erarbeitet. In diesem Leitbild ist dargelegt, welche Möglichkeiten für einen Ausbau und für moderate Verbesserungen im Schwimmbad bestehen. Zusammen mit der Überprüfung des Konzeptes 1999 wurde dem Einwohnerrat dieses Leitbild zur Diskussion vorgelegt, so dass bei den nächsten Sanierungsetappen allfällige Massnahmen integriert werden können. Der Einwohnerrat hat zum Ausbau Stellung genommen. Neben den reinen Werterhaltungsmassnahmen sollen auch moderate Erneuerungsmassnahmen möglich sein.

BESUCHERFREQUENZEN

In den Wintermonaten Januar bis April und Oktober bis Dezember besuchten 35'836 Besucher das Hallenbad, was dem Niveau der letzten Jahre entspricht.

Die Jahresfrequenz war mit 106'009 Besuchern (FB/HB/Sauna/Schulen, ohne Kleinkinder) in der Gesamtbeurteilung eher durchschnittlich. Die Besucherzahlen im zu nassen Mai mit 6'884 und im Juni mit 12'177 Eintritten waren sogar etwas tiefer als im mageren Vorjahr. Der Juli mit 7'859 Eintritten war oft zu kalt. Trotz Ferien dachte niemand an die Badehose, wenn es am Morgen nur zehn Grad warm war und tagsüber eine kalte Bise die Lust auf Baden vertrieb. Wie schon in der letzten Sommersaison, rettete die Hitzeperiode im August mit 16'645 Eintritten und der normal besuchte September mit 5'691 Eintritten dann doch noch die Sommersaison 2012.

EINTRITTE	2012	2011
Freibad	49'256	50'816
Hallenbad	35'836	35'347
Sauna	3'431	3'520
Schulen Ober- u. Untersiggenthal (Frei- und Hallenbad)	17'486	17'467

FRIEDHOF

UNTERHALT DER FRIEDHOFANLAGE

Die Friedhofkommission stellte auf ihrem Rundgang über die Friedhofanlage in Kirchdorf fest, dass die ordentlichen Unterhalts- und Pflegemaßnahmen durch die Mitarbeitenden der Firma Wetzel Gartenbau AG, Birmenstorf, gewissenhaft ausgeführt wurden.

Für das neue Urnen-Gemeinschaftsgrab wurden zahlreiche positive Rückmeldungen verzeichnet. Probleme bestanden zunächst mit der Schrift die inzwischen behoben werden konnten.

Das neue Grabfeld L für Erdbestattungen wurde mitsamt der zusätzlichen Entwässerung im budgetierten Kostenrahmen fertiggestellt. Nachdem das letzte Grab auf dem Feld B belegt worden war, erfolgte Ende 2012 die erste Beisetzung auf dem neuen Grabfeld.

Die defekte Grüngutmulde im Friedhof musste ausgewechselt werden. Die verholzten Grabumrandungen aus Cotoneaster auf den Grabfeldern E und F wurden entfernt, dafür pflanzte der Gärtner Waldsteinien an. Die Rosenbäumchen hinter dem Friedhofgebäude sind im harten Winter 2012 erfroren und wurden ebenfalls ersetzt. Sämtliche Buchsbäume innerhalb des Friedhofs wurden - überwiegend erfolgreich - gegen Befall des Zünslers behandelt. Der budgetierte Ersatz der Lautsprecheranlage erfolgte kurz vor Weihnachten.

BESTATTUNGSSTATISTIK, STAND DER GRABBELEGUNGEN

2012 sind 64 Einwohner/Einwohnerinnen aus Obersiggenthal verstorben. Davon wurden 7 in einer anderen Gemeinde beigesetzt bzw. bei 3 Todesfällen wurde deren Asche verstreut. Im Gegenzug wurden 6 Bestattungen von auswärtigen Verstorbenen in Kirchdorf durchgeführt.



Zugang zum neu angelegten Grabfeld L für Erdbestattungen

BESTATTUNGSSTATISTIK, STAND DER GRABBELEGUNGEN

BEISETZUNGEN AUF DEM FRIEDHOF KIRCHDORF	2012	2011
- Erdbestattungen	8	14
- Urnenbeisetzungen in neue Gräber	13	15
- Urnenbeisetzungen in bestehende Gräber	8	11
- Urnenbeisetzungen im Gemeinschaftsgrab (Urnenfeld)	27	28
- Kindergräber	1	0
- Beisetzung in anderer Gemeinde	7	6
- Urne nach Hause genommen	2	0
- Anatomisches Institut	1	0
- Aschenbestattung im Wald «Grüt»	3	3
Total	70	77

OBERSTUFENSCHULHAUS OSOS

ERSATZ GEBÄUDE-STEUERUNGSANLAGE

Im Oberstufenschulzentrum OSOS wurde 1989 bis 1992 die Gebäudehülle saniert. In diesem Rahmen wurde die Gebäude-Steuerungsanlage (MSRL = Messen, Steuern, Regeln, Leitebene) für Heizung/Lüftung/Sanitär erneuert.

Im Jahre 2005 teilte der Hersteller dieses MSRL-Systems, die Firma Siemens AG mit, dass die im OSOS verwendeten Komponenten ab 2007 nicht mehr hergestellt werden und der Ersatz von Systemkomponenten noch höchstens 5 Jahre gewährleistet wird. Für die bestehende Steuerung für Heizung/Lüftung/Sanitär etc. gibt es ab 2012 keine Ersatzteile mehr. Der dazu gehörende PC (Büro Hauswart) basiert noch auf dem MS-DOS 3.3-Betriebssystem. Heute kennen die meisten PC-Anwender dieses System nicht mehr. Eine Steuerung muss heute aber auch für den Hauswart und dessen Stellvertretung verständlich und leicht bedienbar sein. Am 13. Dezember 2012 hat der Einwohnerrat den Ausführungskredit für diesen Ersatz beschlossen. Diese Arbeiten werden im Laufe des nächsten Jahres ausgeführt.

ERNEUERUNG DER BELEUCHTUNG

Zur Erneuerung der Beleuchtung im Ober-

stufenzentrum hat der Einwohnerrat im Voranschlag 2012 einen Planungskredit von CHF 35'000 bewilligt. Zusätzlich hat der Einwohnerrat am 24. Mai 2012 den Kredit von CHF 90'000 für die Bemusterung eines Schulzimmers und eines Teils des Korridors gesprochen und die Ausschreibungsphase für das Beleuchtungsprojekt bewilligt.

Unterdessen wurde die neue Beleuchtung in einem Musterzimmer und in einem Bereich des Korridors installiert. Mit diesem Vorgehen konnte die Neuinstallation durch die Benutzer getestet, Vergleiche angestellt und der Stromverbrauch gemessen werden. Die Erkenntnisse aus dieser Bemusterung dienen als Grundlage für die Entscheidungsfindung des Sanierungskredites.

Die Planungsarbeiten inkl. Ausschreibung konnten Ende 2012 soweit abgeschlossen werden, so dass dem Einwohnerrat am 28. Februar 2013 der Sanierungskredit unterbreitet werden kann.

SPORTHALLE

ERSATZ SCHNITZELFEUERUNG

Am 9. Juni 2011 hat der Einwohnerrat den Projektierungskredit für die Sanierung der Holzschnitzelheizung mit gleichzeitigem Einbau einer Rauchgasreinigungsanlage genehmigt.

Die darauf folgende Planung ergab, dass der Ersatz der bestehenden Anlage am gleichen Standort unbefriedigend sein wird. Der Betrachtungsumfang musste entsprechend vergrössert werden. Diese Abklärungen, zusammen mit der Fernwärme Siggenthal als Lieferant der Sommerenergie, konnten im Laufe 2012 zum grössten Teil abgeschlossen werden. Über die neuste Situation und dem daraus benötigten Planungskredit wird an einer Einwohnerratssitzung im 2013 orientiert und ein entsprechender Planungskredit beantragt.

SICHERHEIT

BFU (BERATUNGSSTELLE FÜR UNFALLVERHÜTUNG)

Im Laufe des Jahres wurde ein Weiterbildungskurs in Bad Zurzach sowie eine Sicherheitstagung in Olten besucht.

Es konnten zwei Anfragen bezüglich der Sicherheit von Spielplätzen schriftlich und unter Abgabe entsprechender BfU-Richtlinien erledigt werden. Ein Spielplatz wurde vor Ort begutachtet. Anhand diverser Fotos wurde in Bad Zurzach eine Erstbeurteilung erstellt. Dieser Bericht wurde dem Grundeigentümer zugestellt. Ebenfalls wurden die Spielgeräte in der Schulanlage Unterboden zusammen mit dem Hauswart aufgenommen. Es wird noch zu jedem Gerät ein Instandhaltungsblatt vorbereitet. Auch wurden regelmässig die BfU-Informationen im Schaukasten Gemeindehaus gewechselt und mit dem jeweiligen Monatstipp aktualisiert.



Spielplatz Hirschgasse

EKAS (EIDGENÖSSISCHE KOORDINATIONSKOMMISSION FÜR ARBEITSSICHERHEIT)

Im 2012 wurden im Technischen Zentrum einige Pendenzen baulicher Hinsicht aus der SUVA Systemkontrolle vom 11. August 2011 ausgeführt. Weitere offene Punkte werden im 2013 weiterbearbeitet.

BETREIBUNGSSAMT SIGGENTHAL - ENNETBADEN

OBERSIGGENTHAL	2012	2011
Eingänge gesamt	2'938	2'787
Anzahl Zahlungsbefehle	1'522	1'518
Rechtsvorschläge	143	194
Vollzogene Pfändungen	1'005	880
Ausgestellte Verlustscheine	604	500
Konkursandrohungen	29	12
Arrest-Betreibungen	1	0
Retentionen	0	1
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	35	34
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	3	0
Betriebene Forderungssumme	5'626'686	16'656'379
Summe der ausgestellten Verlustscheine	1'959'862	1'140'472
ENNETBADEN	2012	2011
Eingänge gesamt	708	882
Anzahl Zahlungsbefehle	354	464
Rechtsvorschläge	43	57
Vollzogene Pfändungen	176	184
Ausgestellte Verlustscheine	141	157
Konkursandrohungen	1	6
Arrest-Betreibungen	2	1
Retentionen	0	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	17	33
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	0	0
Betriebene Forderungssumme	4'361'616	5'155'799
Summe der ausgestellten Verlustscheine	403'451	453'743
UNTERSIGGENTHAL	2012	2011
Eingänge gesamt	3'374	3'078
Anzahl Zahlungsbefehle	1'739	1'612
Rechtsvorschläge	166	152
Vollzogene Pfändungen	1'181	1'034
Ausgestellte Verlustscheine	798	671
Konkursandrohungen	7	24
Arrest-Betreibungen	5	2
Retentionen	1	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	30	29
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	2	1
Betriebene Forderungssumme	6'216'097	5'028'661
Summe der ausgestellten Verlustscheine	2'170'084	1'798'882

Der Trend der Vorjahre in der Zunahme der Gesamt-Anzahl der Eingänge bestätigt sich auch im 2012. Das Betreibungsamt Ennetbaden verzeichnet zwar einen recht deutlichen Rückgang der Betreibungen und im Besonderen der Anzahl ausgestellter Zahlungsbefehle. Dieser wird jedoch durch Zunahmen in den Gemeinden Obersiggenthal und noch deutlicher in Untersiggenthal mehr als wett gemacht, so dass insgesamt eine, zwar mässiger als erwartet, aber doch klare Zunahme der Begehren wie auch der Zahlungsbefehle entstanden ist.

Gesamthaft ist auch zu beachten, dass die Anzahl der Zahlungsbefehle insgesamt «nur» etwas mehr als 50% der gesamten Begehren ausmacht.

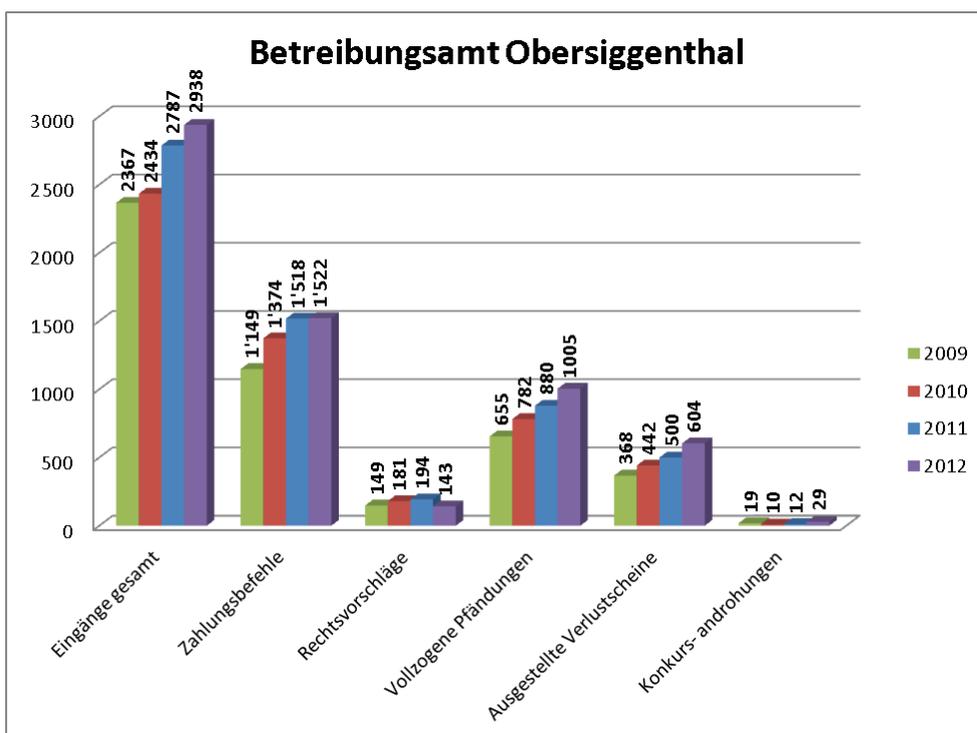
Auch bei den zeitintensiven Pfändungen ergibt sich eine Veränderung: In Ennetbaden nehmen die Pfändungen ab, in Obersiggenthal deutlich zu und eine noch höhere Zunahme ist in Untersiggenthal festzustellen.

Die Höhe der Forderungen hängt von den, durch die Gläubigern eingereichten Begehren ab und ist somit von Begehren zu Begehren

unterschiedlich. Dies führt auch dazu, dass auf die Gebühreneinnahmen kein Einfluss genommen werden kann.

Bei den Gebührenerträgen wurde in Obersiggenthal, trotz stagnierter Anzahl der ausgefertigten Zahlungsbefehle, wiederum eine deutliche Zunahme von über 11.5% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet, was sicherlich im Zusammenhang mit der stark gestiegenen Anzahl Begehren zusammenhängt. In Untersiggenthal ist eine Zunahme der Erträge von ca. 10% aus den gleichen Gründen zu verzeichnen und in Ennetbaden ist durch eine erneute Abnahme der Anzahl Zahlungsbefehle sowie der Gesamtzahl Begehren parallel eine Abnahme der Gebührenerträge von ca. 7.5% erfolgt.

Gesamthaft kann, nicht zuletzt aufgrund der inzwischen angepassten Personalsituation und der dadurch erreichten Verbesserung der Arbeitssituation auf dem Betreibungsamt, eine Gesamterhöhung der Gebührenerträge von fast CHF 46'700 gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen werden.



POLIZEI

Das zu Ende gehende Jahr war polizeilich vor allem vom 10-tägigen Stadtfest geprägt, das analog einer Badenfahrt, einen enormen personellen Aufwand mit sich brachte. Aufwendig ist die hohe Präsenz, ein absolutes Muss! Andererseits ist es sehr befriedigend festzustellen, dass an einem Anlass dieser Grösse die soziale Kontrolle noch funktioniert. Und so zeigt die Bilanz einmal mehr, dass es weniger echte Problemfälle gegeben hat, als an gewöhnlichen Wochenenden. Die im Herbst ins Leben gerufene Crime Stopp Aktion der Kantonspolizei, die seither zusammen mit Polizeikräften der Regional- und Stadtpolizeien die Hotspots im Kanton kontrolliert, hat ebenfalls einen Mehraufwand verursacht. Sie hat aber zu einer Beruhigung

der Lage in und um die Asylantenzentren geführt. Generell kann gesagt werden, dass die Einsätze der Polizei im Zusammenhang mit Ruhestörungen und Streit/Drohungen eher abgenommen haben. Dies auch dank der guten Zusammenarbeit mit den Betreibern der Nachtlokale.

Zusätzlich zu den nachstehend aufgeführten Einsätzen wurden in Obersiggenthal täglich 4 Patrouillen durchgeführt.

STATISTIK OBERSIGGENTHAL	2012	2011
Geschwindigkeitskontrollen à 2 Std.	34	22
Kontrollierte Fahrzeuge	20'757	16'814
Übertretungen	1'349	1'080
davon Verzeigungen	19	5
Ordnungsbussen	131	116
Aufgrund telefonischer Hilfesuche total ausgerückt	265	332
davon		
- Sachbeschädigungen	7	7
- Fahren in angetrunkenem Zustand/ Fahren unter Drogen	0	8
- Schlägerei/Häusliche Gewalt	13	11
- Streitereien/Drohung	8	21
- (versuchter) Einbruchdiebstahl	25	31
- Nachtruhestörung	23	18

ZIVILSCHUTZORGANISATION REGION BADEN

Die Pioniere der ZSO konnten dank einem Projekt der Bauverwaltung Ennetbaden den gesamten Wanderweg von der Rebbergstrasse bis hinauf auf den Höhenweg mit dem Einbau von 200 Stufen sanieren. Es gab zwei 1-wöchige Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft: eine Woche im Simmental und eine Woche wegen dem Liftausfall im ProSenio in Ennetbaden. Die Betreuer absolvierten ihre Wiederholungskurse in den ihnen fix zugewiesenen Heimen und neu auch im Sonnenblick in Wettingen (RPB Filiale). Insgesamt wurden 1'239 Dienstage während 31 Dienstanlässen geleistet.

REGIONALES FÜHRUNGSORGAN RFO BADEN REGION

Das Regionale Führungsorgan hat im Jahr 2012 in Stabsübungen weitere Szenarien der Kantonalen Gefährdungsanalyse bearbeitet, die notwendigen Erkenntnisse gezogen und die stabsinterne Checkliste aktualisiert. Der lokale Naturgefahrenberater hat die Ausbildung absolviert und steht dem RFO zur Verfügung. Im August wurde eine Warnung im Zusammenhang mit Sturm, Regen und Hagel an die Gemeinden weitergeleitet.

FEUERWEHR

BRAND- UND HILFELEISTUNGEN

2012 wurde die Feuerwehr insgesamt zu 30 Einsätzen (Vorjahr 33) alarmiert:

- 16x zu technischen Hilfeleistungen
- 5x zu Brandmeldeanlagen (BMA)
- 3x zu „Brand klein“
- 1x zu „Brand mittel“
- 2x zu „Brand gross“
- 1x zu einem Heustockmessen
- 2x zu Strassenrettungen

Bei beiden Einsätzen „Brand gross“ (Einfamilienhausbrand Wiesenweg und Ackerstrasse) gab es, verursacht durch den Russ, grösseren Sachschaden. Zwei Personen mussten sogar kurz hospitalisiert werden.

Die First Respondergruppe leistete total 28 Einsätze (19 von 01.06. - 31.12.2011).

ÜBUNGEN UND MANNSCHAFTSBESTAND

An 50 Übungen vertieften die verschiedensten Abteilungen und Kaderstufen ihr Wissen.

MANNSCHAFTSBESTAND AM 31.12.	2012	2011
Offiziere	8	7
Gruppenführer	19	22
Atemschutz	11	19
Maschinisten	16	13
Verkehrsgruppe	14	14
Sanitätsgruppe	7	9
Elektriker	3	3
Zug I + II	18	6
Magaziner	1	1
Total	97	94

Im Jahr 2012 konnten wir an der Rekrutierung 15 neue Mitglieder gewinnen. Dafür waren allerdings 2 Rekrutierungsabende notwendig. Mit einem Mannschaftsbestand von 97 ADF (5 Frauen, 92 Männer) sind wir personell wieder sehr gut aufgestellt. Kadernachwuchs, insbesondere Offiziere zu gewinnen, hat immer noch höchste Priorität!

Die von der Arbeitsgruppe 12+ erarbeitete Organisationsform mit der Einteilung in 2 Ausbildungszüge und der vermehrten Delegation von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung auf die Zugchefs bewährt sich sehr gut. Die Übungen haben ganz klar an Qualität gewonnen.

MILITÄR

Hauptaufgabe der Sektionschefin war die Neuerfassung und Mutation der Militärdienstpflichtigen. Dazu hatte sie Zugriff auf die Adressdatenbank des Militärs und nahm die Erfassungen und Änderungen direkt im PISA-Programm vor.

Zu den Aufgaben der Sektionschefin gehörten auch die Durchführung des Informationsabends für die Stellungspflichtigen. Dieser fand jeweils im Herbst statt und ist für alle 17-jährigen Schweizerbürger obligatorisch. Die Jungbürger kommen erstmals mit dem Militärwesen in Kontakt und erhalten wichtige Informationen über die Rekrutierung. Acht Monate später folgt am Orientierungstag in Wettingen die militärische Einteilung und terminliche Festlegung der Rekrutenschule.

Am 20. September 2012 nahmen 30 Stellungspflichtige aus Obersiggenthal und deren 6 aus Ennetbaden mit dem Jahrgang 1995 am Informationsabend teil.

Am 10. Mai 2011 hat der Grosse Rat des Kantons Aargau beschlossen, die Militärsektionen auf Ende 2012 abzulösen. Die Aufgaben der Sektionschefs werden zukünftig durch das Kreiskommando in Aarau übernommen.

SCHULE

SCHULPFLEGE / SCHULLEITUNG

Auch in diesem Jahr gab es in der Schulpflege erneut einen Wechsel. Aus gesundheitlichen Gründen demissionierte Monika Stucki auf den Sommer 2012. Ihren Platz übernahm Monica Hehli aus Kirchdorf.

Im März 2012 wurde die Schule durch den Kanton extern evaluiert. Bereits im Vorfeld liefen etliche Befragungen, so z.B. bei den Lehrpersonen, den Schülern und den Eltern. Die Evaluation ergab für die Gemeinde ein durchzogenes Bild. In sechs von acht Bereichen erhielt die Schule eine grüne Ampel. In den Bereichen «Elternkontakte» und «Arbeitsklima» wurde die Schule auf gelb gestellt.

Was die Elternkontakte anbelangt, war der Schulführung diese Schwachstelle schon länger bewusst und eine Arbeitsgruppe bereits in Planung. Auch das Arbeitsklima wurde bereits in den einzelnen Stufen und an Weiterbildungen angegangen.

Durch die Pensionierung des Stufenleiters der Bezirksschule, Urs Müller, musste die Schulpflege eine Lösung auf den Sommer 2012 suchen. Da im Sommer 2014 die Strukturreform 6/3 eingeführt wird und somit das Schulleitungsmodell neu überdenkt werden muss, entschloss sich die Schulpflege für eine ad Interim Lösung, in der Reduktionsphase der Oberstufe, auch aus Gründen der Personalführung. Thomas Birri, Hauptschulleiter, übernimmt für diese 2 Jahre die Stufenleitung Bez.

Ab Schuljahr 2012/13 wurde die Lektionsdauer generell auf 45 Minuten gekürzt. Durch diese Änderung mussten die Zeiten am Nachmittag angepasst werden.

Ebenso brauchte es eine Entscheidung für die Klassenaufteilung ab 2014. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt die Umstellung auf 6/3. Die Schulpflege beschloss, dass ab Schuljahr 2014/15 die Unterstufe die 1. bis 3. Klasse und die Mittelstufe die 4. bis 6. Klasse um-

fassen soll.

Als Grundlagen für den Entscheid der Behörden zur Weiterführung des Schwimmunterrichts wurde das Schwimmkonzept unter Einbezug der Lehrpersonen evaluiert. Die Schulpflege beschloss die definitive Weiterführung des Schwimmunterrichts durch eine Fachlehrperson.

Zur Verbesserung der Qualität an der Schule hat die Schulpflege in Zusammenarbeit mit der Schulleitung ein Konzept zur Unterrichtsentwicklung ausgearbeitet und in Kraft gesetzt. Ebenso wurde ein Personalführungskonzept erarbeitet, zu dem auch die Lehrpersonen Stellung nehmen konnten.

Die Schulführung hat ein Raumkonzept z.H. des Gemeinderates erstellt. Nun hat eine Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufgenommen und richtet die Planung auf eine mittelfristige Perspektive aus.

Da ab 2013 der Kindergarten obligatorisch wird, und die Gemeinde Obersiggenthal ab Sommer 2013 Tagesstrukturen anbieten wird, hat sich die Schulpflege entschlossen, bereits ab dem kleinen Kindergarten Blockzeiten einzuführen. Das bedeutet, dass alle Kindergartenkinder jeden Morgen den Kindergarten besuchen.

ZUSAMMENSETZUNG SCHULPFLEGE

Präsidentin	Jacqueline Schmid
Vizepräsidentin	Bernadette Martin
Mitglieder	Martin Frei Monika Hehli Monika Merlini

ZUSAMMENSETZUNG SCHULLEITUNG

Schulleiter	Thomas Birri
Stufenleitung Kindergarten	Doris Neuhaus
Stufenleitung Primarschule	Stephanie Klöti
Stufenleitung Sekundar- und Realschule	Karl-Heinz Albrecht
Stufenleitung Bezirksschule	Thomas Birri (ad Intermin)

SEKRETARIAT SCHULE / SCHULPFLEGE

Heidi Steimer
Claudia Zehnder
Nicole Zink-Monod



Pausenplatz Schulhaus OSOS

STATISTIK	2012	2011	2010	2009
SCHÜLERZAHLEN STAND ENDE JAHR				
Vorschule (Kindergarten)	149	167	164	155
Unterstufe/Mittelstufe 1.-5. Klasse, inkl. Einschulungsklasse	405	378	382	389
Kleinklasse MS/OS, Werkjahr, Kombijahr	-	-	6	21
Realschule	69	71	86	68
Sekundarschule	112	117	114	126
Bezirksschule	159	160	163	169
Total	894	893	915	928

KULTUR

BERICHT DER KULTURKOMMISSION

Die fünf Mitglieder der Kulturkommission trafen sich im Jahr 2012 an fünf Sitzungen und zu diversen Besprechungen. Neben der Planung und Organisation verschiedener Anlässe bildete auch dieses Jahr wieder die Behandlung von Beitragsgesuchen von kulturellen Institutionen und Vereinen ein Schwerpunkt der Kommissionsarbeit.

Letztmals in Nussbaumen aufgetreten ist das Orchester Maur anfangs Januar. Die zahlreich erschienene Zuhörerschaft zeigte die gute Resonanz des seit Jahren in der Gemeinde Obersiggenthal in Erscheinung tretenden Orchesters. Mit seiner Auflösung ging die traditionelle Konzertreihe des Orchesters Maur zu Ende. Die gemeinsame Organisationsarbeit der Kulturszene und der Kulturkommission verzeichnete einen positiven Rechnungsabschluss.

Die Reihe der Ausstellungen im Gemeindehaus konnte im Juni mit dem bildnerischen Künstler Rudolf Ottischnig und der Objektkünstlerin Heidi Spring fortgesetzt werden. Am 21. November lud die Bibliotheksgruppe anlässlich ihres Jubiläums zu einer Vernissage ins Gemeindehaus und zu einer Lesung des Autors Franz Hohler ins Foyer des Gemeindesaales. Vor der überaus grossen Besucherschaft übermittelte Max Läng der Bibliotheksgruppe die Glückwünsche der Gemeinde. Die Durchführung der nächsten Ausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem Diemtigtal, zu welchem Obersiggenthal partnerschaftlich verbunden ist, ist bereits in Planung.

Den verschiedenen Gruppierungen konnte im Rahmen des jährlich stattfindenden Kommissionsessens für das geleistete Engagement Dank ausgesprochen werden. Überdies bietet der Anlass immer wieder die Möglichkeit der Kontaktpflege und des Gedankenaustausches jener, die sich in der Gemeinde verdienstvoll für die Kultur einsetzen.

Anlässlich des Jugend- und Dorffestes hiess der Präsident der Kulturkommission zahlreiche Neuzugezogene im Gemeindehaus willkommen. Er ermunterte sie, sich in der Ge-

meinde einzubringen, das vielfältige kulturelle Angebot zu nutzen, aktiv mitzugestalten und zu bereichern. Gemeindeammann Max Läng stellte während des Apéros die Gemeinde Obersiggenthal mit ihren Besonderheiten vor. Bei kulinarischen Genüssen fand die Neuzuzügerbegrüssung im Zelt der politischen Parteien Obersiggenthals einen geselligen Abschluss.

BERICHT DER UNTERGRUPPEN

LUDOTHEK

Dieses Jahr beendete Alice Hitz ihre langjährige Mitarbeit in der Ludothek. Ab dem neuen Jahr wird Katica Blazac das Team verstärken.

Am 27. Oktober organisierte die Ludothek einen Spieltag. Um möglichst viele neue Kunden zu gewinnen, wurde der Markthofplatz reserviert. Leider machte das Wetter überhaupt nicht mit. Bis Freitag war es sonnig und warm, aber im Laufe des Samstag wechselte dann der Dauerregen in Schnee! Kaum jemand hatte Lust und die richtigen Kleider, um sich an einen Spieltisch zu setzen. Immerhin wurde in der Rundschau ein grosser Artikel über die Ludothek publiziert und auf diesen wurden die Mitarbeiterinnen oft angesprochen.

Auch dieses Jahr war leider wieder ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Im November wurden wieder Spielstunden mit den Primarschulen durchgeführt. Danach gibt es immer wieder einige Neuanmeldungen und es ist eine gute Gelegenheit, um auf die Ludothek aufmerksam zu machen.

Im Herbst erhielt die Ludothek eine neue Beleuchtung. Seitdem ist es viel heller und es wirkt auch gemütlicher mit den neuen Leuchten anstelle der alten Neonröhren.

STATISTIK	2012	2011	2010
AUSGEGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE			
Ganzjahres-Abo	211	220	241
E-Abonnement (6 Monate)	51	64	80
Halbjahres-Abo	0	0	3
Einzel-Ausleihen	0	0	4
Neukunden	71	59	68
SPIELE			
Anzahl Ausleihen	3'486	3'969	5'587
Anzahl vorhandene Spiele	2'323	2'339	2'422
Neue Spiele	144	130	182

BIBLIOTHEK

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Benutzerzahl (900) erfreulicherweise um 4% zugenommen, die Medienausleihe ist ungefähr gleich geblieben. 10'400 Medien befinden sich in der Bibliothek, zirka 730 wurden neu angeschafft und etwa die gleiche Zahl ausgeschieden, 187 Mal war die Bibliothek offen, daneben wurden 13 Schulklassen und 9 Kindergartenklassen speziell betreut. In der Unterstufe sorgte Sven Mathiasen für die szenische Lesung: "Das Piratenschwein,,. Für die Mittelstufe unterhielt Jürg Obrist mit «Ratekrimis» die Schüler.

2 Lirum Larum Verslenspiel (März und August)
 3 Kamishibai (Januar, April und Dezember)
 2 Lesungen (Lukas Hartmann im Januar, Franz Hohler im November)
 waren weitere Anlässe der Bibliothek.

Ende Juni beteiligte sich die Bibliothek mit einem «Lesezelt» am Jugendfest. Das Angebot wurde rege benutzt.

Ganz im Zeichen des Jubiläums «25 Jahre Dorfbibliothek» fanden verschiedene Veranstaltungen während des ganzen Jahres statt:
 19. Mai Tag der offenen Tür
 21. November Vernissage der Ausstellung «25 Jahre Dorfbibliothek» im Gemeindehaus.
 Anschliessend Lesung von Franz Hohler.

Neu erhielt die Bibliothek einen Bücherrückgabekasten, der sich überaus grosser Beliebtheit erfreut. Ebenfalls stehen nun neue Möbel im Ausleihbereich und in der Kinder-Lesecke. Das sind weitere längst benötigte Anschaffungen.

Sibylle Baumgartner hat ihre Ausbildung zur Bibliothekarin SAB erfolgreich abgeschlossen. Auf Ende Jahr hat Margrit Däster ihre über 30-jährige Arbeit für die Bibliothek altershalber beendet. Das Bibliotheksteam traf sich zu 9 Sitzungen, 3 davon waren ausschliesslich dem Jubiläum gewidmet.



Gemeindeammann Max Läng gratuliert den Mitarbeitern zum 25. Jubiläum der Bibliothek

STATISTIK BENUTZER DORFBIBLIOTHEK	2012	2011	2010
AUSGEBEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE			
Kirchdorf	173	170	169
Nussbaumen	486	485	533
Untersiggenthal	140	119	119
Andere	99	93	93
Total	898	867	914



Lesezelt am Jugend- und Dorffest

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE:

Rosemarie Eichenberger (Präsidentin), Gabriela Abbas (Bibliotheksleitung), Margrit Däster, Margrit Imholz

MITGLIEDER DER AUSLEIHE:

Sibylle Baumgartner, Ruth Buser, Heidi Feltrin, Doris Imholz, Marisa Wenzinger sowie alle Mitglieder der Arbeitsgruppe. Kassierin ist Ida Rutz.

STADTBIBLIOTHEK BADEN

Wiederum konnten die Benutzerzahlen aus Obersiggenthal erhöht werden. Insbesondere aus dem Ortsteil Kirchdorf schreiben sich

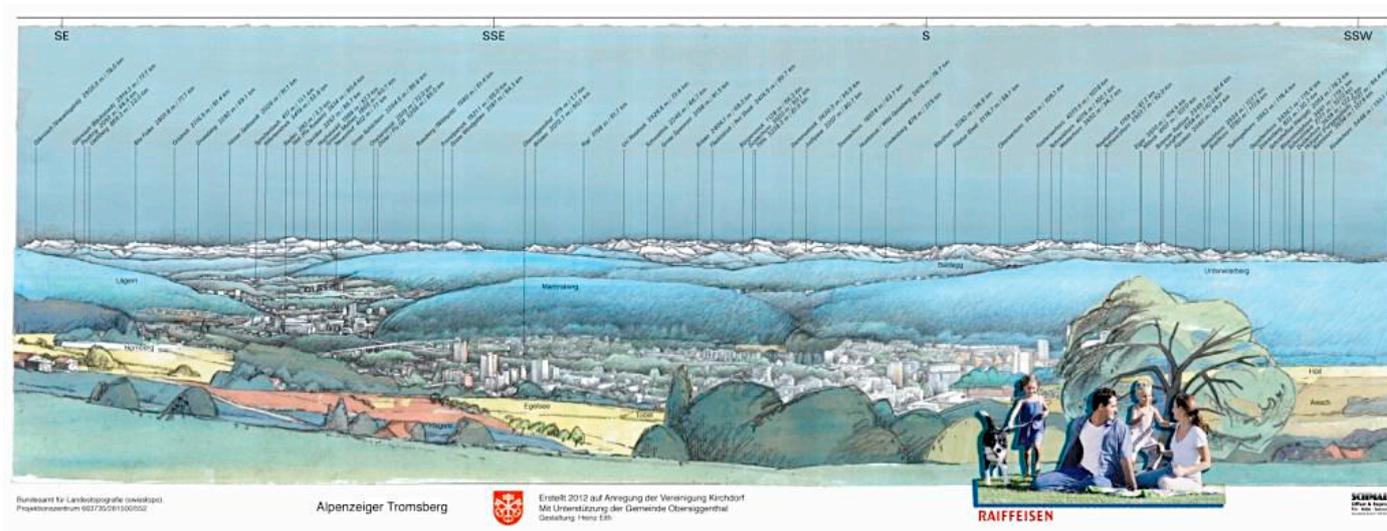
immer mehr Benutzerinnen und Benutzer in der Stadtbibliothek Baden ein. Das Angebot der Regionalbibliothek umfasst 65'000 Bücher und Medien. Die Bibliothek ist wöchentlich 59 Stunden offen und liegt unmittelbar neben dem Parkhaus Klösterli. Dank zweier Rückgabeboxen können die ausgeliehenen Bücher und Medien rund um die Uhr bequem eingeworfen werden. Neu stellt die Stadtbibliothek ihren Kundinnen und Kunden auch 2'000 e-books zum befristeten Download zur Verfügung. Ein innovatives Angebot, das auf grosses Interesse in der Region stösst. Denn seit April 2012 kann von Zuhause aus jederzeit ganz leicht ein spannender Krimi oder ein interessanter Reiseführer auf ein passendes Lesegerät (Reader, tablet, PC etc.) ausgeliehen werden.

STATISTIK BENUTZER DORFBIBLIOTHEK BADEN	2012	2011	2010
AUSGEGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE			
Kirchdorf	108	90	76
Nussbaumen	305	315	295
Total	403	405	371

NEUER ALPENZEIGER IN TROMSBERG

Wer bei guter Fernsicht am Waldrand oberhalb von Tromsberg spazieren geht, kann seit September 2012 anhand des neu erstellten Alpenzeigers die grossartige Aussicht und die Berggipfel der Alpen und Voralpen geniessen. Die neue Panoramatafel beim Picknickplatz wurde von der Vereinigung Kirchdorf mit Sponsoring der Raiffeisenbank und der Gemeinde Obersiggenthal erstellt. Für die Gestaltung des Panoramabildes konnte der Hertensteiner Künstler Heinz Eith gewonnen werden.

Gleichzeitig mit der Erstellung des Alpenzeigers wurden am Picknickplatz Tromsberg verschiedene Unterhaltmassnahmen durchgeführt: Die verwitterten Holzbänke wurden ersetzt und anstatt der offenen Feuerstelle wurde ein fester Grill installiert.



Das von Heinz Eith gestaltete Panoramabild beim Alpenzeiger Tromsberg

JUGENDNETZ SIGGENTHAL

2012 war das Jugendnetz Siggenthal durch mehrere Grossanlässe stark gefordert: Angefangen mit «BUntersiggenthal – Fest der Kulturen». An knapp 20 kreativ dekorierten Ständen wurde Essen aus verschiedensten Ländern angeboten. Auf einer Bühne gab es von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Einblicke in die Musik- und Tanzkultur, ebenfalls quer durch die Welt. Das Jugendnetz war am «Jugendfest Untersiggenthal» und am «Jugend- und Dorffest Obersiggenthal» beteiligt, um jeweils der Jugend einen angemessenen Platz mit Lounge und Disco zu bieten. In Obersiggenthal fand im Herbst die traditionelle Gewerbeausstellung OBSIGA statt. Zusammen mit diversen anderen sozialen Institutionen informierte das Team am Stand «Mensch Obersiggenthal!» Am Stadtfest Baden waren das Jugendnetz zusammen mit den anderen Jugendarbeitsstellen der Region Baden als «JugendGeschichten-Fischer» unterwegs und holten bei Jugendlichen die Meinungen und Geschichten zum Fest ab. Daraus entstand ein Film.



Alle Anlässe waren willkommene Möglichkeiten für eine Präsenz in einer Öffentlichkeit, die über den normalen Alltag der intensiven Arbeit mit den Jugendlichen hinausgeht. So konnte das Jugendnetz Siggenthal Einblick bieten in die abwechslungsreichen diversen Angebote: Schulsozialarbeit, Jugendarbeit im JUGS und diverse Projekte

wie Jobbörse, Generationentisch, abholen der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Bauhalde Quartier in Untersiggenthal, Talentbühne etc.

Mit dem Projekt «Sofa on Tour» war das Jugendnetz das ganze Sommerhalbjahr regelmässig in beiden Gemeinden unterwegs um die Nutzung des öffentlichen Raums zu thematisieren. Dieses Thema ist aktuell auch nächstes Jahr, wenn wir im Rahmen einer externen Evaluation abklären, ob das Angebot der Jugendarbeit noch mit zusätzlicher aufsuchender Jugendarbeit ergänzt werden soll. Ebenfalls stösst die Kapazität der Schulsozialarbeit an die Grenzen nach der Ausdehnung des Angebots auf alle Schulstufen.



Das Jugendnetzteam unterwegs mit dem roten Sofa

BERICHT DER JUGENDKOMMISSION

In Obersiggenthal wurde der Generationentisch eingerichtet, der zum Ziel hat, mit einem einfachen Mittagessen einmal pro Woche SchülerInnen, Vereine und EinwohnerInnen zusammenzuführen. Der Start war von einigen Lernplätzen geprägt, leider gelingt es nicht recht, Freiwillige in der Zubereitung einzubeziehen und einen grösseren Kreis an Mitessenden anzusprechen.

Mit der Überbauung Aesch hat das seit 40 Jahren ununterbrochen betriebene Jugendhaus Siggenthal (JUGS) eine grosse Zahl von direkten Anwohnern erhalten. Allfälligen Kon-

flikten begegnete man von Seiten Jugendnetz proaktiv mit einer Apéro-Einladung. Besagte Konflikte blieben jedoch nicht ganz aus, standen aber jeweils im Zusammenhang mit einer Fremdvermietung des JUGS. Die Jugendkommission wird die Bedingungen der Fremdvermietung überdenken und beschloss zur schnellen Verbesserung der Situation, dass die Stadtpolizei Baden jeweils über Fremdvermietungen informiert wird, so dass deren Kontrollgänge nun regelmässig auch am JUGS vorbeiführen.

SPORT

BERICHT DER SPORTKOMMISSION

Die Sportkommission tagte bei 7 regulären, 2 ausserordentlichen und weiteren zusätzlichen Sitzungen.

SCHWERGEWICHTE DER ARBEITEN WAREN:

Die definitive Zu- und Umteilung der Sporthallen und Kastenbelegungen im Auftrag und Rücksprache mit dem Gemeinderat. Diese Zuteilungen erfreuten nicht alle Vereine. Die Sportkommission musste erneut darauf hinweisen, dass die Hallen den einheimischen Vereinen gratis von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Dabei werden die Frequenzen überprüft. Es gibt kein Anrecht auf Besitzstand der Hallenbenützung.

Überprüft wurden alle Reglemente der Sportstätten, die nun definitiv ab 2013 in Kraft treten. Die aktuellen Reglemente können auf der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen werden.

Auf Antrag der Finanzkommission wurde das Reglement für die Sportler-Ehrung erneut überprüft und kleine Anpassungen vorgenommen. Die Ehrung konnte deshalb erst im Mai, dafür wieder im kleineren Rahmen durchgeführt werden.

Die Sporthalle ist praktisch wieder jedes Wochenende ausgebucht. Dies war nur dank der Einstellung von 2 Wochenend-Hauswarten möglich, die den Hauswart entlasten.

In den Sommerferien fand die Sanierung des abgenutzten Hallenbodens statt. Nach Rücksprache mit den Sportvereinen wurden auch die Bodenmarkierungen den heutigen Bedürfnissen angepasst.

Dem SCS konnte die Einrichtung eines Kraftraumes in der Zivilschutzunterkunft im Untergeschoss der Sporthalle für eine geringe Miete ermöglicht werden.

Der Eisplatz war im Februar für mehrere Tage offen. Neben den Kindern genossen auch viele Erwachsene die Möglichkeit des freien Eislaufens in der eigenen Gemeinde.

Die Langlaufloipe wurde 2mal vom Forstamt präpariert, konnte aber wegen den schlechten Witterungsverhältnissen (Schneemangel und Wärmeeinbrüche) nur kurz genutzt werden.

Der FC Obersiggenthal benötigt mehr Rasenplätze zum Trainieren. Ihnen wurde für die 1. Mannschaft vom Gemeinderat nach Absprache mit der Bauverwaltung und der Sportkommission ein zusätzliches Training auf der Unterbodenwiese ab 2013 im März bis April und September bis November bewilligt.

TAGESKARTE GEMEINDE

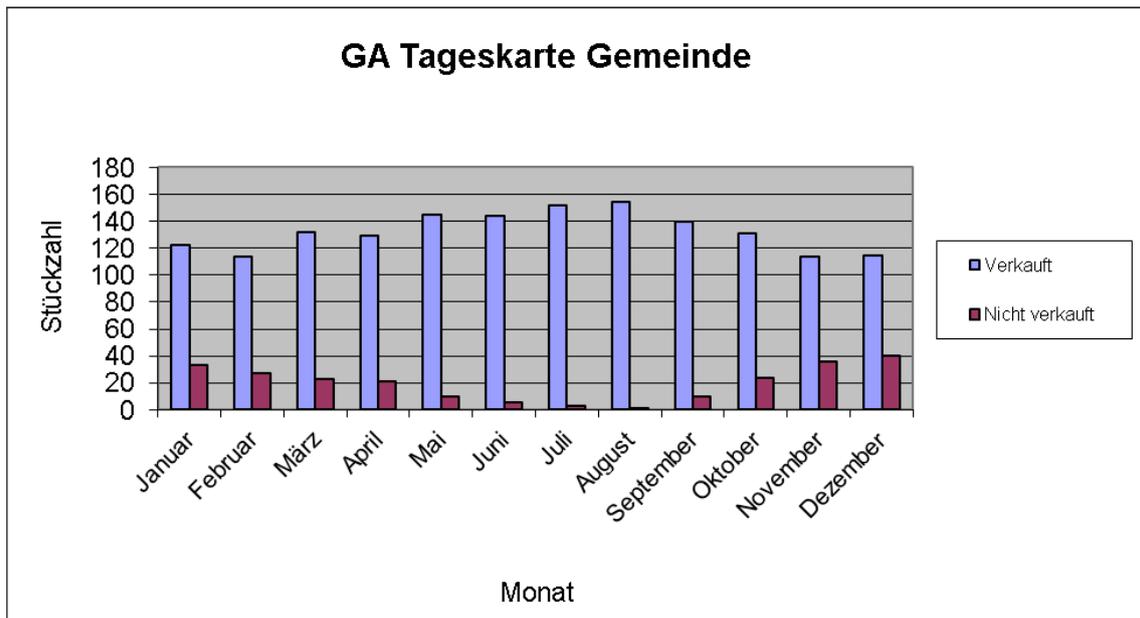
Seit Mitte März 1999 bietet Obersiggenthal den Einwohnern die beliebten und günstigen Tageskarten der SBB an. Die «Tageskarte Gemeinde» besteht aus 365 vordatierten Tageskarten zu CHF 40.–.

Die SBB legen die Rahmenbedingungen für den Verkauf der Tageskarten fest:

- Die Abgabe darf nur an in der Gemeinde wohnhafte Einwohner erfolgen.
- Die Anzahl GA ist auf 5 Abonnemente beschränkt.
- Die Tageskarten sind den ganzen Tag gültig.

Die SBB haben den Verkaufspreis im Dezember 2012 erneut erhöht von bisher CHF 12'300 auf CHF 12'900 pro GA oder von CHF 61'500 auf CHF 64'500 für 5 GA.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 1'592 Tageskarten verkauft, was einer Auslastung von 87.17% entspricht (Vorjahr: 1682 Tageskarten oder 92.37%).



BERICHT DES SPITEX-VEREINS

Das Jahr 2012 war für die Spitex ein Jahr der Konsolidierung. Das EDV Projekt der Spitex Organisationen Obersiggenthal, Untersiggenthal und Gebenstorf/Turgi wurde erfolgreich umgesetzt. Die gegenseitigen Stellvertretungen, Austausch von Personal und Synergien in der Administration können nun problemlos erfolgen.

PERSONELLES

Die Personalsituation erwies sich auch in diesem Jahr als sehr schwierig. Kontinuierlich steigende Einsatzstunden sind zwar sehr erfreulich, bringen auf der Personalseite aber unweigerlich Überstunden und Kapazitätsengpässe, die sehr schwierig zu steuern sind. Erfreulicherweise konnten neue Personen durch persönliche Kontakte von unseren Mitarbeitenden eingestellt werden, was den Suchprozess massiv vereinfacht hat. Die Spitex Obersiggenthal ist auf 30 Personen angewachsen. Die Suche nach neuen Büroräumlichkeiten wurde intensiviert. Neben der Auszubildenden hat sich eine weitere Mitarbeiterin entschlossen, auf dem zweiten Bildungsweg die Lehre als Fachangestellte Gesundheit in Angriff zu nehmen. Ebenso war es möglich, durch entsprechende Weiterbildungen das Einsatzgebiet einiger Haushilfeangestellten zu erweitern, was dem Betrieb mehr Flexibilität und der Mitarbeiterin ein vielfältigeres Tätigkeitsfeld bietet. Dem grossen Anliegen, die Nachwuchssicherung aus eigenen Reihen zu ermöglichen sowie der kantonalen Ausbildungsverpflichtung ab 1. Januar 2014 wird entsprochen.

DIENSTLEISTUNGEN

Die hohe Nachfrage in der Hauswirtschaft wie auch in der Pflege führte auch im Jahr 2012 zu einer Erhöhung der geleisteten Stunden. Es wurden gegenüber dem Vorjahr rund 2100 Mehrstunden geleistet. Der Mahlzeitendienst ist auch im Jahr 2012 wieder gewachsen.

BETRIEBSENTWICKLUNG

Der für das Jahr 2012 angestrebte Kostendeckungsgrad von 60% wurde erfüllt. Pflegeprozesse, Standards und die kontinuierliche Entwicklung des Betriebes sind auf gutem Weg. Die Spitex war ebenfalls am OBSIGA Stand «Mensch Obersiggenthal!» vertreten. Die Spitex profitierte vom Austausch mit den anderen Institutionen. Eine gute Gelegenheit, sich zu positionieren und die Dienstleistungen zu erläutern.

Die im Rahmen des Qualitätsreportings durchgeführte Klientenbefragung zeigte sehr erfreuliche Ergebnisse. Der Rücklauf betrug 59.3%. Es wurden insgesamt 7 Themenbereiche bewertet. Die Befragung wurde im ganzen Kantonsgebiet durchgeführt und von einer externen, unabhängigen Institution ausgewertet. Die Resultate sind somit validiert und vergleichbar. Die Klienten sind mit einer Gesamtzufriedenheit von 89.4% (Kantonsvergleich 91%) sehr zufrieden mit der Spitex. Die Unterschiede im Vergleich zu den anderen Organisationen sind marginal. Es ergeben sich insbesondere bei der Bezugspflege (Konstanz in der Betreuung mit der gleichen Person), Aufnahmen der Anliegen von Verwandten sowie Gespräche über Kostenträger (Wer bezahlt was? Wo kann ich welche Unterstützung erhalten?) Verbesserungsmaßnahmen. Die Resultate wurden den Klienten wie auch den Mitarbeitenden transparent und offen kommuniziert.

FINANZEN

Die Jahresrechnung 2012 schliesst mit einem Aufwandüberschuss zulasten der Gemeinde von CHF 650'710 ab. Damit wurde das budgetierte Defizit um 24% überschritten. Der Eigenfinanzierungsgrad ist bei 60%.

AUSBLICK 2013

Die Überarbeitung des Personalreglements sowie der Statuten wurde auf das Jahr 2013 verschoben. Die Vorstand und das Leitungsteam werden sich der Strategieüberarbeitung sowie möglicher Zusammenarbeits-

formen mit den umliegenden Gemeinden widmen. Die Spitex wird sich weiterhin regional vernetzen.

PILZSAISON 2012

Das Pilzjahr 2012 liegt mit den Kontrolltagen und den kontrollierten Pilzmengen im guten Jahresdurchschnitt nach dem Ausnahmejahr 2011.

KONTROLLSTELLE BADEN

Von Obersiggenthal meldeten sich 11 Personen bei der Pilzkontrollstelle. Es wurden 109.95 kg Pilze kontrolliert, wovon 0.43 kg keine Speisepilze waren. 50 g der kontrollierten Pilze waren giftig.

KONTROLLSTELLE UNTERSIGGENTHAL

Von Obersiggenthal meldeten sich 23 Personen bei der Kontrollstelle Untersiggenthal. Es wurden 27.25 kg Pilze kontrolliert.



Parasol (essbar)

BERICHT DES SOZIALDIENSTES UND DER AMTSVORMUNDSCHAFT

AMTSVORMUNDSCHAFT

2012 wurde beim Kanton, wie auch bei der Gemeinde, an der Umsetzung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes (KESR) gearbeitet, das am 1. Januar 2013 in Kraft getreten ist. Es mussten einige strukturelle Änderungen in der Abteilung Soziales vorbereitet werden, die insbesondere die Amtsvormundschaft aber auch den Sozialdienst betreffen. Angefangen bei der Namensgebung der Amtsvormundschaft, die neu Beistandschaften heissen wird, bis hin zur Schaffung neuer Vorlagen und Umstrukturierungen bei den internen Arbeitsabläufen und Zuständigkeiten.

2012 waren in den Fallzahlen der Amtsvormundschaft 18 Abgänge und 18 Zugänge zu verzeichnen. Die meisten Fluktuationen fanden bei den Kindes- und Altersbeistandschaften statt.

VORMUNDSCHAFTLICHE MASSNAHMEN	ENDE 2012	ENDE 2011	ENDE 2010	ENDE 2009	ENDE 2008
Erwachsene:					
Beistandschaften	38	39	37	30	30
Beiratschaften	4	4	5	3	3
Vormundschaften	6	7	8	7	6
Minderjährige:					
Aufsichten	1		1	1	
Beistandschaften	21	21	20	27	26
Vormundschaften	1				
Total	71	71	68	65	74

SOZIALDIENST

Auszüge aus der eidgenössischen Sozialhilfestatistik für die Gemeinde Obersiggenthal
(Auswertung für 2012 liegt erst gegen Ende 2013 vor)

2011 hat die Anzahl der mit Sozialhilfe unterstützter Personen abgenommen, mit Ausnahme der Gruppe der Rentner und der Ausländer. Letztere sind anteilmässig von 44.9 % auf 51.9% gestiegen.

ÜBERSICHTSZAHLN DER JAHRE	2011	2010	2009	2008
ANZAHL FINANZIELL UNTERSTÜTZTER PERSONEN	160	185	165	177
Anzahl finanziell unterstützter Männer	81	89	75	85
Anzahl finanziell unterstützter Frauen	79	96	90	92
Anzahl Personen im Alter von 0 - 17	43	53	44	55
Anzahl Personen im Alter von 18 - 25	11	20	17	19
Anzahl Personen im Alter von 26 - 64	88	96	94	98
Anzahl Personen im Alter von 65 +	18	16	10	5
Anzahl Schweizer/-innen	77	102	80	78
Anzahl Ausländer/-innen	83	83	85	99
Keine Ausbildung (ab 18 J)	66	78	79	74
Berufliche u. höhere Fachausbildung (ab 18 J)	31	37	35	38

ANZAHL FINANZIELL UNTERSTÜTZTER HAUSHALTE	101	115	102	103
Privathaushalte	76	90	88	92
Stat. Einrichtungen, Heime	24	18	8	4
Besondere Wohnformen	1	7	6	7

Materielle Sozialhilfe an schweizerische und ausländische Staatsangehörige (ohne Asylsuchende, Schutzbedürftige und vorläufig Aufgenommene gemäss § 16 Abs.1 SPG)

ÜBERSICHTSZAHLN DER JAHRE	2011	2010	2009	2008
Nettoaufwendungen im Rahmen der Kostenverteilung mit dem Kanton	906'083	1'062'840	821'099	444'721

VEREIN MITTAGSTISCH

Der, von der politischen Gemeinde, der Ref. und der Kath. Kirchgemeinde finanziell unterstützte Mittagstisch ist als ausserschulische Betreuungsform nicht mehr wegzudenken. Viermal pro Woche, gemäss Ferienplan der Schule, wurden von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr, durchschnittlich, aufs ganze Jahr gesehen, 35 Kinder in den Räumen des Ref. Kirchenzentrums (Montag, Dienstag, Donnerstag) und durchschnittlich 10 Kinder freitags im Kath. Begegnungszentrum betreut. Nach den Sommerferien hatte sich die Anzahl der zu betreuenden Kinder wesentlich erhöht, was eine Mehrarbeit sowohl von der Mittagstisch-Leitung wie auch der Koordinationsstelle zur Folge hatte. Während der 40 Schulwochen ergaben sich rund 155 Mittagstisch-Tage mit Randstundenbetreuung, die von 11.00 Uhr bis 11.50 Uhr im Auftrag der Schule übernommen wurde.



Mittagstisch im ref. Kirchenzentrum

In der Betreuung teilen sich vier Teams, bestehend aus freiwilligen und entlohnten Mitarbeitenden, die Arbeit. Diese beiden Formen von Mitarbeit am Mittagstisch sind unkonventionell, bewährt sich jedoch noch immer. Die Teams werden durch Yvonne Scussel und Peter Wuhrmann kompetent begleitet.

Nebst der Mittagstischleitung führte Peter Wuhrmann die Koordinationsstelle bis zu den

Sommerferien. Krankheitshalber hat er dann die Koordinationsstelle an Yvonne Scussel übergeben. Diese Übergabezeit August/September war sowohl für beide Leitenden, wie auch für den Vorstand, sehr arbeits- und zeintensiv.

Die anfallenden Administrationsarbeiten sind vielfältig und enthalten u.a. An- und Abmeldewesen, Verrechnung- und Lohnwesen, Gespräche mit Eltern, Kontakte zur Schule, Sitzungen mit Mitarbeitenden und mit dem Vorstand. Dieser wird laufend über Veränderungen und Bedürfnisse orientiert.

Die Überwachung der finanziellen Mittel, das Sponsoring, die Kontakte mit kantonalen Stellen, der Schule, der Gemeinde und den beiden Kirchgemeinden wurde vom Vorstand an 8 Sitzungen bewältigt.

Im Hinblick auf die Tagesstrukturen im Goldland, haben bereits erste Gespräche, mit der Kindertagesstätte und Vertretern der Gemeinde, stattgefunden.

An der Jahresversammlung konnte der Mittagstisch das 10-jährige Jubiläum feiern, umrahmt vom Figuren-Objekt-Theater «das tapfere Schneiderlein», gespielt von Sven Mathiasen.

Besonders ist zu vermerken, dass der Verein Mittagstisch am Jugendfest mit einem rege besuchten Glacéstand präsent war.

KITA STRÜBELIHUUS

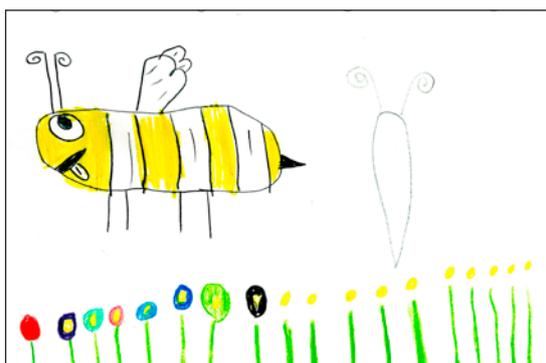
2012 wurden in zwei altersgemischten Gruppen Kinder im Alter von 3 Monaten bis 12 Jahren betreut. Die Kinder setzen sich aus Schul- und Vorschulkindern zusammen. Mit Ausnahme zweier Kinder stammen alle Kinder aus Obersiggenthal. Rund 80% der Eltern werden durch die Gemeinde subventioniert. Der Deckungsbeitrag ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Durch die sehr gute Auslastung und hohe Nachfrage mussten rund 450 Betreuungstage mehr als budgetiert eingekauft werden. Dadurch wird das Gemeindebudget - seit ein paar Jahren zum ersten Mal - leicht überschritten.

Mitte Jahr erfolgte aufgrund der Kündigung durch die KiTa Leiterin ein Wechsel in der Leitung, der problemlos und ohne Auswirkungen auf den Tagesablauf erfolgte. Gemäss dem Qualitätsstandard des Krippenpools wurde die regelmässige Elternbefragung durchgeführt. Die Auswertung zeigt ein positives Bild. Die Eltern sind allgemein gut bis sehr gut zufrieden. Sie sind der Ansicht, dass ihre Kinder gut aufgehoben sind und sehr gut betreut werden. Es hat sich gezeigt, dass seitens der Eltern ein erhöhter Informationsbedarf besteht. Die Räumlichkeiten wurden als nicht optimal eingestuft. Das heutige Angebot wird, soweit dies die Eltern beurteilen können, als ausgewogen betrachtet. Die KiTa wird vermehrt Themen mit den Kindern bearbeiten, die über einen längeren Zeitraum auf verschiedenste Weise erlebbar gemacht werden sowie den täglichen Informationsaustausch intensivieren. Die räumlichen Gegebenheiten können im Moment nicht oder nur ganz leicht verbessert werden. Im Hinblick aber auf die Option Goldiland und dem damit verbundenen Neubau der KiTa kann dieser Punkt vernachlässigt werden.

Der Vorstand der KiTa zeigt sich erfreut über die familienergänzende Vorschulstrategie der Gemeinde Obersiggenthal und unterstützt diese. Administrative Abläufe werden vereinfacht, die Kontingentierung der subventionierten Betreuungstage aufgehoben und durch die Strategie wegweisend der Rahmen abgesteckt. Der Ausbau Goldiland wird ebenfalls begrüsst, da die Nachfrage durch das aktuelle Angebot nicht gedeckt wird.

Im Vorstand des Trägervereins arbeiten sieben Personen auf ehrenamtlicher Basis. Das Präsidium konnte wieder besetzt werden. Durch die nun sehr komfortable Situation eines grossen und motivierten Vorstands hat sich dieser entschlossen, neben der KiTa Strübelihuus auch den Hort zu führen. Dies auch im Hinblick auf das Goldiland.

Die finanzielle Situation der KiTa Strübelihuus hat sich aufgrund der vorgenommenen Anpassungen (Tariferhöhung Hort sowie Aufhebung Halbtage) und der sehr guten Auslastung erheblich verbessert.



Anouk 7 Jahre



Noemi 5½ Jahre

KRIPPENPOOL

Seit 2002 besteht zwischen den Gemeinden Obersiggenthal, Ennetbaden, Baden und Wettingen ein Gemeindevertrag, mit dem Ziel, die Kitas nach einheitlichen Kriterien zu subventionieren. Es sind insgesamt 9 Kitas angeschlossen, die rund 170 subventionierte Plätze anbieten, die allen Eltern wohnhaft in

diesen 4 Wohngemeinden zur Verfügung stehen.

Die Legislative der vier Gemeinden haben im Dezember 2012 der Strategie zur familienergänzenden Betreuung Vorschulkinder zugestimmt. Die Strategie dient als Leitplanke für eine bedarfsgerechte Entwicklung der Betreuungsangebote für Vorschulkinder. Die Nachfrageschätzung geht davon aus, dass im

Jahr 2020 2'427 Kinder in den Poolgemeinden leben werden und der Bedarf an Krippenplätzen um das Doppelte ansteigen wird. Die Strategie fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und strebt eine Gleichbehandlung der Steuerpflichtigen an. Ab dem 1. Januar 2014 können alle Krippen sowie der Verein für Tagesfamilien in den vier Gemeinden subventionierte Plätze anbieten. Die Umsetzungsarbeiten sind im Januar 2013 bereits angelaufen.

Gemeinden. Bei den 2'549 Anfragen im vergangenen Jahr handelte es sich um einfache Auskünfte nach einer Adresse oder Telefonnummer bis hin zu komplexen Frage- und Problemstellungen.

Im Jahr 2012 haben von der Gemeinde Obersiggenthal 30 Personen die Anlauf- und Beratungsstelle gemäss Pflegegesetz §18 kontaktiert.

GESCHÄFTSSTELLE PRO SENECTUTE

Seit 2009 führt die Pro Senectute Aargau die Anlauf- und Beratungsstelle gemäss Pflegegesetz §18 für die Mehrzahl der Aargauer

BESPROCHENE THEMEN	ANZAHL	BESPROCHENE THEMEN	ANZAHL
- Zuständigkeit	4	- Erkrankung / Demenz	1
- Wohnen	3	- Präventive Angebote	5
- Ambulante Dienste	9	- Selbsthilfegruppen	0
- Sozialversicherungen	4	- Finanzen	1
- Spitalaustritt	1	- Tod	2
DIE KONTAKTAUFNAHME ERFOLGT			
- telefonisch	26		
- persönlich (auf der Beratungsstelle)	4		
- per E-Mail	0		

ARBEITSAMT / ARBEITSLOSENVERSICHERUNG

Im Jahre 2012 meldeten sich beim Gemeindearbeitsamt insgesamt 272 (Vorjahr 251) Personen zur Arbeitsvermittlung.

Im Dezember 2012 waren beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum Baden (RAV) 189 (186) arbeitslose Personen aus Obersiggenthal gemeldet.

ARBEITSLOSE	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	Total
Männer	81	71	152
Frauen	60	60	120
Total		141	131

ARBEITSLOSE NACH ALTERSGRUPPEN	2012	%
60 - 65 Jahre alt	10	4
50 - 59 Jahre alt	86	32
40 - 49 Jahre alt	72	26
30 - 39 Jahre alt	61	22
20 - 29 Jahre alt	35	13
16 - 19 Jahre alt	8	3
Total	272	100

GEMEINDEZWEIGSTELLE SVA

Die Zweigstelle ist die Schnittstelle zwischen der kantonalen Ausgleichskasse und den Rentnerinnen und Rentnern. Sie berät in allen Fragen rund um die AHV-IV-Rente und nimmt die Anmeldungen für die AHV-IV-Rente, Zusatzleistungen zur AHV-IV-Rente, Ergänzungsleistungen sowie die Anträge für die Krankenkassenprämienverbilligung entgegen. Während den Monaten März bis Mai wurden 895 (838 im Vorjahr) Anträge für das Jahr 2013 abgegeben. Für die Arbeit der Zweigstelle wurde die Gemeinde mit CHF 12'519.00 von der Sozialversicherungsanstalt Aargau entschädigt.

ENTWICKLUNGS- UND KATASTROPHENHILFE, UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE

Im Budget 2012 standen dem Gemeinderat für Entwicklungs- und Katastrophenhilfe 40'000 Franken zur Verfügung. Der Gemeinderat legt bei den Unterstützungen im In- und Ausland Wert darauf zu wissen, wie genau mit dem gespendeten Geld umgegangen wird. Er hat folgende Projekte mit nam-

haften Beiträgen unterstützt:

- 6'000 Franken für den Verein pro Kallmet in Albanien. Der Verein leistet in Albanien auf gemeinnütziger Basis soziale Aufbauhilfe.
- 6'000 Franken für den Verein Tamahu, Guatemala. Dieser Verein setzt sich für sauberes Trinkwasser in Guatemala ein.
- 7'500 Franken für CABOZAction, Côte d'Ivoire. Der Verein setzt sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung in Kakaoproduktionsgebieten der Côte d'Ivoire.
- 7'500 Franken für das Projekt Kania der Familie Günthardt. Die Familie Günthardt unterstützt vor Ort Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene um ihnen eine Zukunft geben zu können.
- 10'000 Franken für die Caritas Schweiz. Caritas unterstützt ihre Partnerorganisation im Libanon und Jordanien mit Nothilfe-Projekte.
- 1'550 Franken für Carton du Coeur. Die Organisation unterstützt bedürftige Menschen mit Nahrungsmitteln.
- 1'450 Franken für das Hilfswerk inde-deux-trois in Indien. Das Hilfswerk übernimmt für arme Familien das Schulgeld.

ALTERSWOHNZENTRUM GÄSSLIACKER

Im Frühjahr 2012 schied die bisherige Geschäftsleiterin Sibylle Ott aus den Diensten des AWZ aus. Ab April übernahm Beat Füglistaler die Leitung des Alterszentrums. Er ist seit Jahren im Gesundheitswesen als Leiter von Kliniken und Pflegeheimen tätig. Unter anderem leitete er die Klinik Sonnenblick in Wettingen und war Direktor der Klinik Villa im Park in Rothrist. Zuletzt war er Geschäftsführer des Gemeindeverbands Regionale Alterszentren Bremgarten. Als Vorstandsmitglied im Verband Aargauischer Spitäler und Pflegeinstitutionen hat er einen grossen Überblick über die kantonale Gesundheits- und Sozialpolitik. Unter seiner Leitung gelang es, Führungsprobleme im AWZ zu lösen und wieder ein gutes Betriebsklima zu schaffen. Zahlreiche Spontanbewerbungen, mit denen alle offenen Positionen in der Pflege besetzt werden konnten, belegten im Berichtsjahr die Attraktivität des Gässliackers als Arbeitgeber.

Der Erweiterungsbau des Pflegeheims konnte innerhalb der Termin- und Kostenziele fertig gestellt werden. Auch die notwendige Vergrösserung des Personalbestandes und die erforderlichen Konzepte und Ausbildungen für die neue Demenzabteilung waren rechtzeitig bereit. Am 1. November 2012 konnte der Neubau den Einwohnerräten, Behörden und weiteren geladenen Gästen mit einem kleinen Festakt vorgestellt werden. Am 3. November wurde an einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit Gelegenheit geboten, den Neubau sowie das gesamte Alterszentrum und die Arbeit der Pflegenden kennen zu lernen. Rund tausend Obersigenthaler/innen kamen und erfreuten sich auch an den gebotenen Attraktionen. Mitte November erfolgte der Umzug der Station 4 aus ihrem provisorischen Standort in der Alterssiedlung ins Obergeschoss des Neubaus. Damit wurden zahlreiche Alterswohnungen wieder für ihren Zweck frei. Mitte Dezember bezogen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner die neue Demenzabteilung im Erdgeschoss des Neubaus.

Mit der Erweiterung vergrössert der Gässli-

acker sein Angebot von bisher 57 auf neu 81 Pflegebetten, alle in modernen und gepflegten Einzerräumen.

Auf der Nordveranda des Hauptgebäudes wurde im Berichtsjahr mit dem Bau eines zusätzlichen Aufenthaltsraums begonnen. Ende Februar 2013 sollen die Bewohner/innen des ersten Stocks diese dringend benötigte, ruhige «Wohnstube» beziehen können.

KOMMISSION FÜR ALTERSFRAGEN

Die Kommission für Altersfragen hat sich an insgesamt 6 Sitzungen getroffen. Der Stand an der Gewerbeausstellung OBSIGA, der Freiwilligenanlass sowie der Austausch mit Vereinen zum Thema Freiwilligenarbeit waren einige der Meilensteine im Jahr 2012. Das Wandern «gemeinsam statt einsam» wird neu monatlich (ausser Dezember) durchgeführt und erfreut sich nach wie vor grösster Beliebtheit. Das Projekt Senioren an der Schule wird seitens der Kommission nicht mehr weiter betreut. Die Kommission steht der Schule gerne zur Verfügung, wenn es darum geht, Kontakte zu Senioren zu vermitteln und an generationsverbindenden Projekten mitzuarbeiten. Das Informationsblatt für Senioren ab 60 Jahren erscheint 2x im Jahr und wird regelmässig durch ortsansässige Autorinnen und Autoren betreut. Das Sen Info lebt von der Aktualität der Informationen. Die Kommission ist auf die Mithilfe der Vereine angewiesen und bittet diese, allfällige Änderungen zu melden. Das Jahr 2012 stand im Zeichen der Freiwilligenarbeit. Mit interessierten Vereinen wurde diskutiert, welche Probleme und Chancen sich in der Freiwilligenarbeit in der Gemeinde ergeben. Der schweizweite Sozialzeitausweis – der freiwillige Arbeit ähnlich wie ein Arbeitszeugnis auflistet und beurteilt und Wiedereinsteigenden oder jungen Berufsleuten für den Eintritt in den Arbeitsmarkt helfen soll – wurde den Vereinen vorgestellt. Der Freiwilligenanlass anlässlich der OBSIGA wurde allgemein geschätzt. Von den rund 300 angeschriebenen Freiwilligen besuchten deren 160 den Anlass, der durch das OK der OBSIGA mitfinanziert wurde. Unter der Leitung

der Kommission nahmen 8 Institutionen an einem gemeinsamen Stand – «Mensch Obersiggenthal!» – teil. Die institutionsübergreifende Arbeit in der Vorbereitung und am Stand hat sich bewährt. Die Zusammenarbeit soll auch in den Folgejahren mit unterschiedlichen Ideen und Zusammensetzungen weiter verfolgt werden. Der Stand selber war gut besucht und stiess auf reges Interesse. Die Zeittauschbörse hat sich in der Zwischenzeit zur grössten Sektion im Kanton Aargau entwickelt und hat rund 70 Mitglieder. Die Kommission hat sich an ihrer letzten Sitzung intensiv über das Projekt Fahrdienst – freiwillige Fahrer werden gesucht – informiert und wird dieses Projekt als Schwerpunkt im 2013 verfolgen.

VERKEHRSKOMMISSION

Die Verkehrskommission hat sich während des Jahres 2012 wiederum mit dem Thema Veloverleihsysteme befasst. Hierzu kam es auch zum Austausch mit Baden Regio wo sich eine Arbeitsgruppe mit diesem Thema «Veloverleih Kerngemeinden Baden Regio» auseinandersetzt.

Zur überarbeiteten Zonenplanrevision konnte die Verkehrskommission zu den verschiedenen Verkehrsrichtplänen ihre Stellungnahme abgeben.

Der Stand der Umsetzung der Ziele zum Leitbild Standortqualität betreffend Thema Verkehr wurde innerhalb der Verkehrskommission besprochen und aktualisiert. Das Merkblatt Mobilität, das unter anderem Neuzuzügern ausgehändigt wird, wurde ebenfalls überarbeitet und aktualisiert.

Nach Durchsicht der vom Kanton durchgeführten Erhebung der Veloparkieranlagen in allen Aargauer Gemeinden, hat die Verkehrskommission Handlungsbedarf zur Verbesserung der Situation betreffend Veloabstellplätze im Markthof und beim Schwimmbad festgestellt und dies dem Gemeinderat mitgeteilt.

VERKEHRSPLANUNG

VERKEHRSZÄHLUNG

Zwischen dem 29. August und dem 11. September führte der Kanton in der gesamten Region Baden Wettingen umfangreiche Verkehrszählungen durch. Diese Erhebungen sind Bestandteil der Projekte «Sanierung Schulhausplatz Baden» und «Verkehrsmangement Region Baden Wettingen». Die Resultate bilden die Grundlage für die Beurteilung der zukünftigen Verkehrsströme. Für die Messungen musste die Kantonsstrassenbaustelle in Rieden für drei Wochen eingestellt werden.

BALDEGGTUNNEL

Die Planung für den Anschluss des unteren

Aaretals an die A1 ist weiter vorangetrieben worden. Im November informierten die Kantonsvertreter die betroffenen Gemeinden über den aktuellen Stand. In Kirchdorf, im Bereich des Hofes Müller, sind Anschlüsse an die K114 geplant. Die Querung des Feldes bis zur Limmat muss zwingend überdeckt werden. Der Gemeinderat befürchtet Mehrverkehr aus dem Surbtal und aus Richtung Ennetbaden. Bereits in der Vernehmlassung von Baden Regio hatte sich der Gemeinderat gegen dieses Bauwerk ausgesprochen. Mit einem Brief an den Regierungsrat verlangte er zusätzlich eine Sistung des Projektes, bis ein Verkehrskonzept über die ganze Region Baden Wettingen vorliegt.

GESCHWINDIGKEITSMESSUNG

Im Mai wurde an der Oberdorfstrasse in Nussbaumen das Geschwindigkeitsanzeigesystem der Gemeinde in Betrieb genommen. Die Beschaffung erfolgte auf Anregung der Verkehrskommission, die sich für eine Verbesserung der Verkehrssicherheit in unserer Gemeinde einsetzt. Autofahrer sehen direkt die gefahrene Geschwindigkeit. Wer die erlaubte Maximalgeschwindigkeit einhält, wird von der Leuchtanzeige mit einem lächelnden Smiley belohnt. Das Gerät wird an wechselnden Standorten in der Gemeinde für jeweils drei bis vier Wochen eingesetzt. Die Messdaten können gespeichert werden, deren Auswertung ermöglicht Rückschlüsse auf allfällige bau- oder signalisationstechnische Schwachstellen.



Geschwindigkeitsmessanzeige, Ringstrasse, Nussbaumen

AUSWERTUNG DER GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN

STANDORT	OBERDORFSTR. NUSSBAUMEN	GÄSSLIACKERSTR. NUSSBAUMEN	HERTENSTEINSTR. NUSSBAUMEN	KIRCHWEG NUSSBAUMEN	
Fahrriichtung	Nord - Süd	Süd - Nord	Ost - West	West - Ost	
Messbeginn	9. Mai	14. Juni	6. August	2. November	
Messende	14. Juni	5. Juli	14. Oktober	15. Dezember	
Anzahl Fz.	8'853	11'516	108'635	57'787	
V zulässig	30 km/h	30 km/h	50 km/h	50 km/h	
V Ø	31 km/h	26 km/h	59 km/h	36 km/h	
V max.	72 km/h	70 km/h	134 km/h	103 km/h	
Überschreitungen	53 %	18 %	87 %	10 %	

**BETRIEBS- UND GESTALTUNGSKONZEPT
HERTENSTEINSTRASSE K427**

2011 wurde im Rahmen eines Workshops ein Betriebs- und Gestaltungskonzept BGK für die Hertensteinstrasse K427 erarbeitet. Sowohl die zuständigen Stellen beim Kanton als auch der Gemeinderat haben diesem Konzept nun zugestimmt. Auf der Basis des BGK wird ein Ingenieurbüro im Auftrag des Kantons ein Bauprojekt erarbeiten. Rechtzeitig vor der Projektauflage werden Kanton und Gemeinde gemeinsam eine öffentliche Orientierungsveranstaltung durchführen. Mit der Realisierung des Bauprojekts kann ab 2015 gerechnet werden.

BUSSPUR KIRCHDORF

Im Jahre 2010 ist das Strassensanierungsprojekt Landstrasse K114 mit Kreisel beim Knoten Brühlstrasse durch die Stimmbürger abgelehnt worden. Erst auf Drängen des Gemeinderats nahm der Kanton die Planungsarbeiten für die Verkehrspförtnerung mit Busspur wieder auf. Der Bus kann auf seinem Trassee an der Autokolonne vorbeifahren und erleidet damit keine Verspätungen. Die Baustelle liegt im Ausserortbereich und damit in der Zuständigkeit des Kantons. Mit Ausnahme der Werkleitungen erwachsen der Gemeinde keine Kosten. Mit dem Ausbau kann in den Jahren 2014/15 gerechnet werden.

BAUARBEITEN AN VERKEHRSANLAGEN

2012 wurden bei folgenden Strassen Belagserneuerungen durchgeführt:

STRASSENSANIERUNGEN	STRASSENLÄNGE	AUSBAUFLÄCHE	
Landstrasse K114, Rieden (Deckbelag 2013)	190 m	2'050 m ²	
Trottenplatz, Kirchdorf (fertig)	200 m	970 m ²	
Mehrhaldenstrasse, Nussbaumen (Fortsetzung 2013)	130 m	630 m ²	
Flühstrasse, Rieden (Deckbelag 2013)	210 m	1'060 m ²	
Kirchweg Ost, Nussbaumen (Deckbelag 2013)	110 m	950 m ²	
Höhenweg Mitte, Nussbaumen	40 m	130 m ²	
TOTAL	880 m	5'790 m²	



«Operation am offenen Herzen» in Kirchdorf: Die Sanierung Trottenplatz stellte für alle beteiligten eine grosse Herausforderung dar und zerrte an den Nerven der von der Sperrung betroffenen Bevölkerung.

ZAHLEICHE KLEINREPARATUREN

Nach wie vor gelingt es kaum, den laufenden Erneuerungsbedarf an Strassenanlagen gemäss Planung umzusetzen. Deshalb sind auf einigen Strassen die Fahrbahnbeläge, Randabschlüsse oder Schachtabdeckungen in schlechtem Zustand. Die dringendsten Reparaturen werden laufend vorgenommen um die Sicherheit gewährleisten zu können.

Stichprobenweise Kontrollen der Bauverwaltung haben ergeben, dass die Beschaffungsrichtlinien der Gemeinde von den Unternehmen bei Strassen- und Werkleitungsbaustellen stets eingehalten wurden. Gemäss deren Aussage sind beispielsweise Granitpflastersteine aus Portugal, welche nach europäischen Standards produziert wurden, derzeit auf dem Markt ohnehin günstiger zu kaufen als gleichwertige Produkte aus China.

UMWELTSCHUTZ

ENTSORGUNG

BERICHT ENERGIE- UND UMWELTKOMMISSION

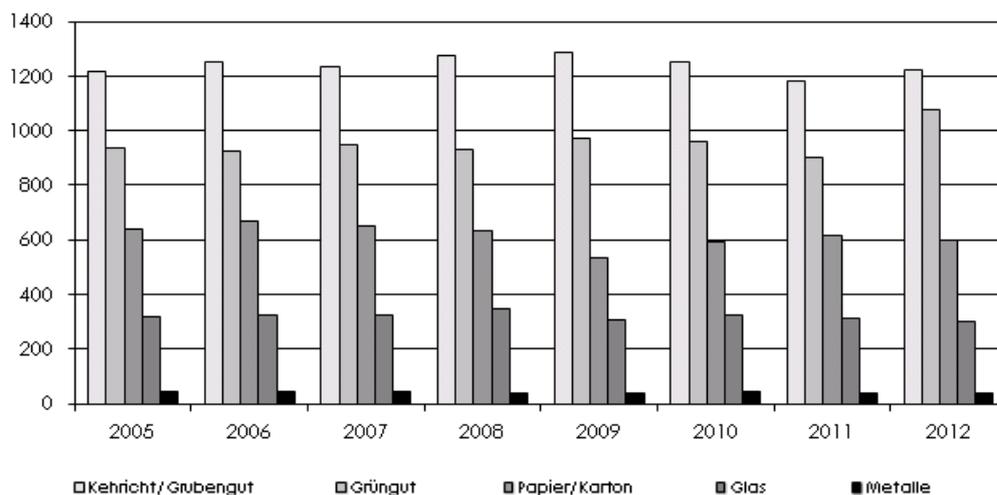
Die Energie- und Umweltkommission (EUK) führte im laufenden Jahr 6 Sitzungen durch, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können.

ABFALLENTSORGUNG

ABFALLMENGEN

Die gesamte Sammelmenge für den Hauskehricht stieg um 171 Tonnen von 3'044 Tonnen im Jahr 2011 auf 3'229 Tonnen im Jahr 2012 (+ 5.62%). Die Zunahme beim Hauskehricht und dem Grüngut konnte durch die Abnahme beim Glas, Papier und den Metallen nicht aufgewogen werden. Die gesammelte Menge pro Einwohner stieg dementsprechend von 365.80 kg im Jahre 2011 auf 380.20 kg (+ 3.94%) im Jahre 2012.

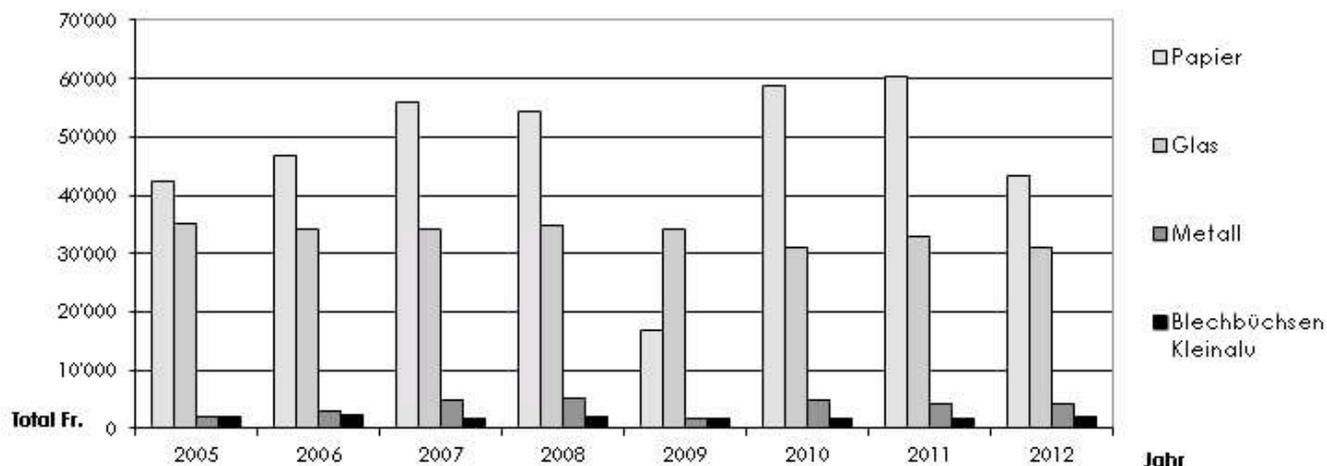
ABFALLMENGEN 2005 – 2012



MATERIALERLÖSE

Im Berichtsjahr 2012 sank der Gesamterlös des Vorjahres recht stark. Der CHF 99'367 Materialerlös 2011 wurde im Jahre 2012 mit CHF 80'105 bei weitem nicht erreicht. Der grösste Einbruch musste beim Papier (- 28.5%) festgestellt werden. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Verringerung um 19.4% oder CHF 19'262.

MATERIALERLÖSE GESAMTBETRAG IN FRANKEN



SAMMELPLÄTZE

Leider werden die Muldenplätze auch zur illegalen Ablagerung von Abfällen benutzt. Gravierend ist die Situation beim Muldenplatz Markthof. Dieser wird neu Videoüberwacht. Im laufenden Jahr wurde die Konzeption für die Muldenplätze beim Gemeindehaus und in Kirchdorf erarbeitet und der Aufwand entsprechend im Budget 2013 aufgenommen. Beim Muldenplatz Gemeindehaus geht die Planung Hand in Hand mit der Neugestaltung des Spielplatzes. Beim Muldenplatz Markthof besteht die problematische Situation, dass das gesamte Areal bis an das Trottoir mit Garagen unterkellert ist und somit die Mulden nicht ohne weiteres versenkt werden können.



Sammelstelle Markthof

WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERENTSORGUNG

BERICHT DER WASSERKOMMISSION

ALLGEMEINES

Die Zusammensetzung der Kommission blieb 2012 unverändert. Die Kommission trat insgesamt 5 Mal zusammen, wobei noch diverse zusätzliche Sitzungen ausserhalb der eigentlichen Kommission stattfanden.

Im Sommer 2012 hat der Gemeinderat die Vernehmlassung der Teilrevision der Bau- und Nutzungsordnung durchgeführt. Bestandteil dieser Ordnung ist auch der ergänzte Bauzonenplan. Dieser wurde von der Wasserversorgung bezüglich Grundwasser-Schutzzonen und Druckzonen geprüft und gutgeheissen. Je nach Anpassungen infolge der Vernehmlassung muss dieser auch im 2013 nochmals überprüft werden.

WASSERVERSORGUNG

Aufgrund des strengen Winters mit sehr tiefen Temperaturen wurden vermehrt Frostschäden mit entsprechenden Leckagen festgestellt. Diese wurden nach der Feststellung umgehend behoben.

Die Pumpe im Pumpwerk Aue musste im Frühling 2012 infolge eines Schadenfalles nach 21 Jahren Betrieb ausgewechselt werden.

Der Bund hat die Verordnung über die Schutzzonen bei Trinkwassernutzungen angepasst, die Auswirkungen auf viele Wasserversorgungen hat. In Obersiggenthal betrifft dies einzelne Quellen, aber auch das Pumpwerk Aue. Es wird erwartet, dass dieser Brunnen 2020 nicht mehr neukonzessioniert werden kann. Dieses Pumpwerk liefert wenig Wasser, ist aber im Hinblick auf einen möglichen Ausfall des Pumpwerkes Aesch für Obersiggenthal wichtig.

Die umliegenden Gemeinden, insbesondere Baden, sind von den neuen Vorschriften der Schutzzonen teilweise massiv betroffen. Als Alternative zur aktuellen Wassernutzung sieht Baden einen Anschluss beim Pumpwerk Aesch vor. Im Aesch soll im Winter 2013/14 ein Pumpversuch durchgeführt werden, bei dem getestet wird, ob der Brunnen genügend ergiebig ist, ohne dass die Wasserqualität abnimmt oder der Grundwasserleiter beeinträchtigt wird. Während diesem Versuch kann das Pumpwerk Aesch für Obersiggenthal nicht genutzt werden, weshalb die Notwasserleitung über die Siggenthalerbrücke mittels einer Druckerhöhungspumpe, 2013 definitiv installiert wird.

Die Notwasserleitung zur Gemeinde Untersiggenthal wird erst mit der Sanierung der Landstrasse erstellt, sofern beide Gemeinden diesem Vorhaben zustimmen.

ABWASSERENTSORGUNG

Vom Einwohnerrat wurde ein Kredit gutgeheissen, mit dem die Kanalisationsleitungen mittels Kanal-TV-Aufnahmen neu aufgenommen und die Schadensbilder analysiert werden können. Die letzten Aufnahmen sind rund 15 Jahren alt, die Schäden sind schwer erkennbar und neuerliche Schäden natürlich nicht dokumentiert. Mit den Aufnahmen wurde bereits begonnen, so dass die nächsten Sanierungsetappen bereits aufgrund aktueller

Schadensklassifizierung geplant werden können.

WERKLEITUNGSERNEUERUNGEN

An folgenden Strassen wurden Werkleitungserneuerungen vorgenommen:

- Trottenplatz (neue Wasserleitung, Ausbau und Inlinesanierung Kanalisation)
- Kirchweg Ost (neue Wasserleitung, Ersatz Kanalisation)
- Mehrhaldenstrasse (neue Wasserleitung, Ausbau und Inlinesanierung Kanalisation)
- Flühstrasse (neue Wasserleitung, Inlinesanierung Kanalisation)
- Landstrasse K114, Rieden (neue Wasserleitung, Ersatz und Inlinesanierung Kanalisation)

WASSERVERSORGUNG

KONZEPT FÜR EINEN ANSCHLUSS VON BADEN AN DAS GRUNDWASSERPUMPWERK AESCH

Die Wasserversorgung Obersiggenthal steht vor interessanten Herausforderungen. Mit dem Grundwasserpumpwerk Aesch verfügt sie über eine äusserst leistungsfähige Förderanlage, deren Ergiebigkeit weit über den Eigenbedarf der Gemeinde hinaus geht. Derzeit wird ein Konzept für allfällige Wasserabgaben an andere Gemeinden erarbeitet. Insbesondere die Regionalwerke AG hat Bedarf angemeldet, um die langfristige Versorgungssicherheit für die Stadt Baden gewährleisten zu können.

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat für dieses Projekt einen Lenkungsausschuss eingesetzt. Es wurde entschieden, eine externe Beratung beizuziehen um ökonomische, rechtliche und politische Fragen im diesem Zusammenhang zu klären und eine entsprechende Strategie zu entwickeln.

LECKÜBERPRÜFUNG

Vom 24. bis 28. September führte die Firma RIWATEC AG, Richenthal, im Auftrag der

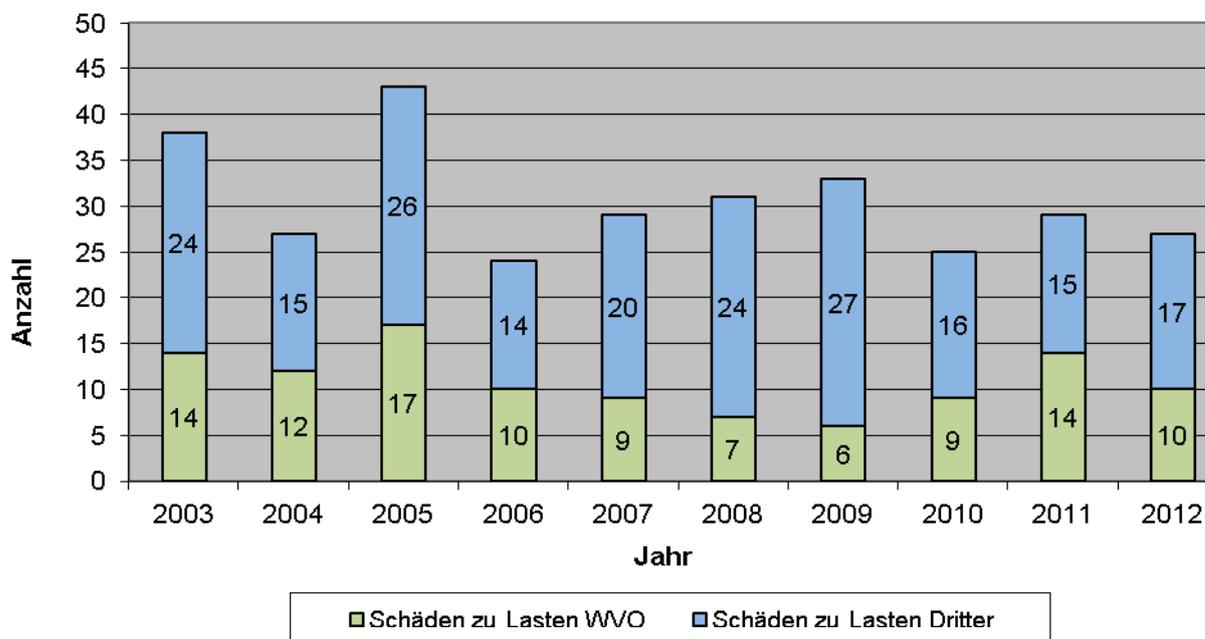
Wasserversorgung Obersiggenthal eine Wasserverlustanalyse über alle Druckzonen des Leitungsnetzes durch. Die Überprüfung erfolgte jeweils zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten. Dazu wurden die Netzteile an allen zugänglichen Stellen systematisch mittels Geräuschpegel- und Frequenzloggern abgehört. Die festgestellten Geräusche wurden analysiert und die vorhandenen Leckstellen mit dem Korrelator geortet. Die drei entdeckten Lecks wurden umgehend behoben.

STATISTIK

WASSERLEITUNGSBRÜCHE

Im laufenden Jahr mussten der Brunnenmeister und seine Mitarbeiter zu 27 Wasserleitungsbrüchen ausrücken (Vorjahr: 29); 17 Schäden betrafen private Hausanschlussleitungen, bei den übrigen 10 handelte es sich um Schadstellen am öffentlichen Versorgungsnetz (Vorjahr 15 und 14). Dabei schlugen insbesondere die Leitungsbrüche an den beiden Hydrantenleitungen in der Halden- und in der Schulstrasse zu Buche: Deren Reparaturkosten beliefen sich zusammen auf 35'000 Franken.

WASSERLEITUNGSBRÜCHE 2003 BIS 2012





Wasserleitungsbruch

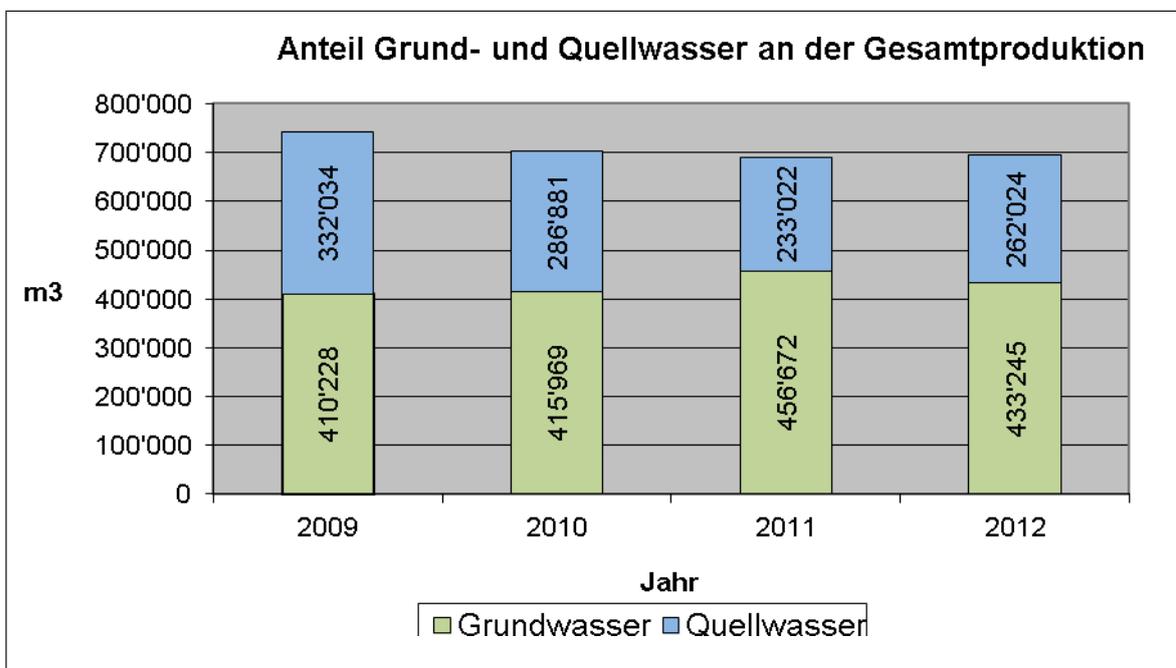
WASSERQUALITÄT, WASSERGEWINNUNG UND WASSERVERBRAUCH

Das Obersiggenthaler Trinkwasser zeichnet sich durch eine tadellose Hygiene aus. Alle massgeblichen Proben haben zum Zeitpunkt der Entnahme den mikrobiologischen und chemischen Anforderungen der Lebensmittelverordnung entsprochen.

Mit einer Härte von 21.7 bis 35.5°fh ist das Trinkwasser in Obersiggenthal weicher als das aargauische Mittel mit 34°fh. Quellwasser ist härter, Grundwasser weicher. Die höchsten Nitratwerte von 29 mg/l wurde bei den Quellen Hertenstein und Unterer Bändler gemessen. Dieser Wert liegt deutlich unter dem zulässigen Grenzwert von 40 mg/l. Der Nitratgehalt bei allen anderen Quellen und im Grundwasser liegt zwischen 6 und 17 mg/l. Durch die Vermischung reduziert sich der Nitratwert bis zu den Kunden im Versorgungsgebiet auf einen mittleren Wert unter 25 mg/l (= anzustrebender Wert). Sowohl bei den Quellfassungen Hertenstein, Lindenweg sowie Unterer und Oberer Bändler, als auch beim Grundwasserpumpwerk Aue wird das Trinkwasser mittels einer UV-Entkeimungsanlage behandelt.

Gesamthaft wurden rund 695'269 m3 Trinkwasser gefördert. 38% davon stammten aus Quellen, 62% wurden dem Grundwasser entnommen. Der höchste Quellertrag wurde 2001 mit 52% erreicht, der niedrigste im Jahr 1993 mit 31%. Nur 2005 war der Quellertrag noch niedriger; diese Messung ist jedoch nicht relevant, weil die Quellfassung Hertenstein wegen des Neubaus damals ausser Betrieb war.

TRINKWASSERPRODUKTION IN M ³	2009		2010		2011		2012	
	m ³	%						
Anteil Grundwasser	410'228	55	415'969	59	456'672	66	433'245	62
Anteil Quellwasser	332'034	45	286'881	41	233'022	34	262'024	38
TOTAL	742'262	100	702'850	100	689'694	100	695'269	100



WASSERVERBRAUCH

WASSERVERBRAUCH IN M ³	2009		2010		2011		2012	
	m ³	%						
Abgerechnete Menge (Wasserverbrauch von Haushaltungen, Gewerbe, Garten- und Hallenbad, öffentlichen Gebäuden, öffentliche Brunnen, Bauwasser, etc.)	613'526	83	540'593	77	559'774	81	544'786	78
Nicht gemessene Menge (Differenz zwischen produzierter und abgerechneter Menge für Kanalisations- und Strassenreinigung, Baudienst, Wasserversorgung, Feuerwehr, Netzverluste etc.)	128'736	17	162'257	23	130'190	19	150'483	22
Total	742'262	100	702'850	100	689'694	100	695'269	100

NETZERWEITERUNGEN/NETZERNEUERUNGEN/ANLAGEN

LEITUNGSBAU 2012

BEZEICHNUNG

Erneuerung Wasserleitung Landstrasse, Rieden
 Erneuerung Wasserleitung Flühstrasse, Rieden
 Erneuerung Wasserleitung Mehrhaldenstrasse, Nussbaumen
 Erneuerung Wasserleitung Kirchweg Ost, Nussbaumen
 Erneuerung Wasserleitung Trottenplatz, Kirchdorf

Total Leitungsbau 2012

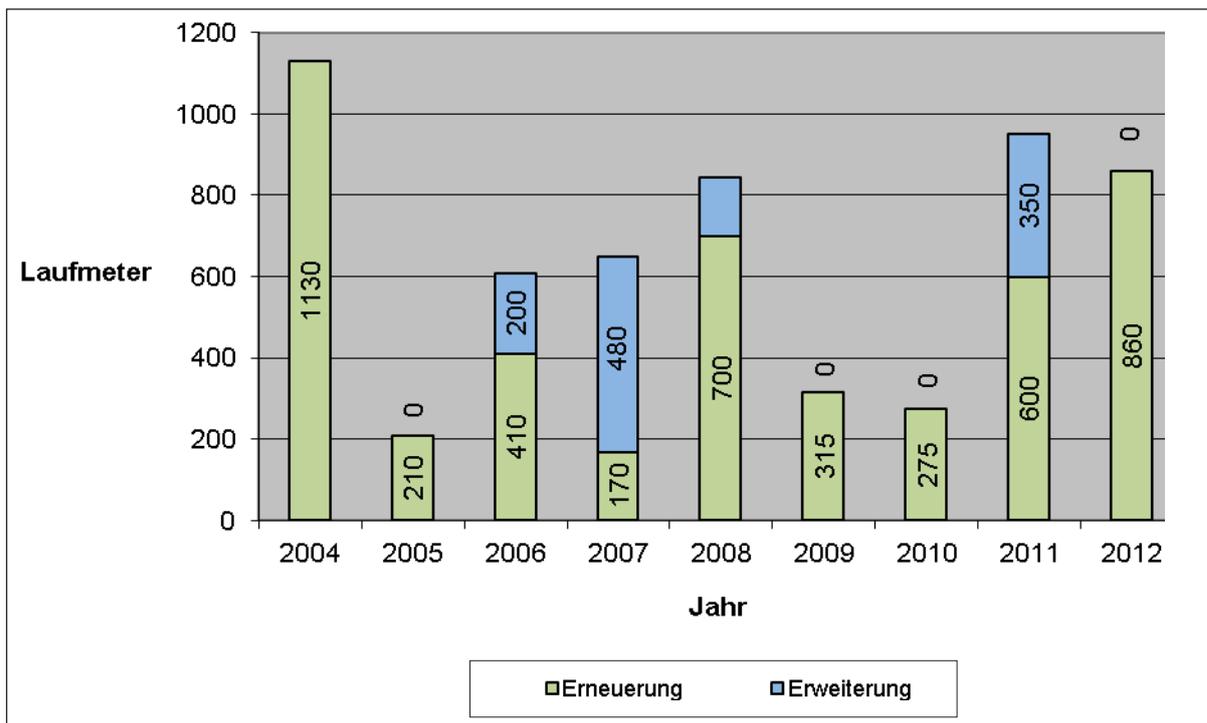
Vergleich Leitungsbau 2011

LÄNGE

200 m
 170 m
 270 m
 100 m
 120 m
860 m
 950 m

Gesamthaft konnten in diesem Jahr 860 m des Leitungsnetzes von ca. 48 km Länge erneuert werden, was knapp 1.8% entspricht. Bei einer zu erwartenden Lebensdauer von 50 bis maximal 100 Jahren besteht ein jährlicher Erneuerungsbedarf von rund 1 bis 2%.

LEITUNGSBAU



REPARATUR BRUNNEN IN HERTENSTEIN

Der Brunnentrog am Weidweg in Hertenstein stammt aus dem Jahr 1840, der Brunnenstock wurde 1982 ersetzt. Obwohl es sich beim Brunnen nicht um ein eingetragenes Schutzobjekt gemäss Natur- und Heimatschutzplan handelt, kann zumindest der 170-jährige Trog als schützenswert angesehen werden. Infolge seines hohen Alters war der Brunnentrog schadhaft geworden. Durch einen ca. 60 cm langen, horizontalen Riss in der Trogwand sinterte Wasser und vernässte den Vorplatz und die öffentliche Strasse. Um den Brunnen vor weiterem Schaden zu bewahren und der Glatteisgefahr im Winter zu begegnen, wurde eine fachmännische Reparatur am Trog durchgeführt.



Brunnen Hertenstein

ABWASSER

Trotz ihres hohen Alters verrichteten die Abwasseranlagen in Obersiggenthal auch 2012 wieder zuverlässig ihren Dienst. Einzig im Abwasserpumpwerk Oederlin kam es zu ei-

ner Betriebsstörung aufgrund eines Pumpenschadens. Die Pumpe musste ersetzt werden, eine Gewässerverschmutzung konnte zum Glück vermieden werden.

MODERNISIERUNG ABWASSERENTSORGUNG

Im Rahmen dieses Projekts ist unter anderem die Erstellung eines zusätzlichen Regenbeckens am Trottenacker in Nussbaumen als Ersatz für den bestehenden Regenentlastungsschacht an der Limmat vorgesehen. Diese Massnahme ist umweltrechtlich zwingend und wird seitens des Kantons seit Jahren gefordert.

Das Vorprojekt hat ergeben, dass diese neu zu erstellende Abwasservorbearbeitungsanlage aufgrund ihrer topographischen Lage tief in den Boden zu liegen käme und deshalb sehr teuer und vor allem unterhaltsaufwendig würde. Der Gemeinderat hat deshalb angeordnet, es seien Varianten zu prüfen. Diese Projektierungsarbeiten dauerten bis Ende 2012 an, ein Entscheid konnte noch nicht getroffen werden.

AUSBAU UND UNTERHALT LEITUNGSNETZ

AUSBAU 2012	LÄNGE
Neubau Kanalisation Trottenplatz, Kirchdorf	40 m
Neubau Kanalisation Mehrhaldenstrasse, Nussbaumen	80 m
TOTAL AUSBAU 2012	120 m

SANIERUNGEN 2012	LÄNGE
Sanierung Kanalisation Landstrasse, Rieden, mit Inliner	530 m
Sanierung Kanalisation Trottenplatz, Kirchdorf, mit Roboter	88 m
Ersatz/Neubau Kanalisation Kirchweg Ost, Nussbaumen	43 m
TOTAL SANIERUNGEN 2012	661 m

LIEGENSCHAFTSENTWÄSSERUNGEN AN ÖFFENTLICHEN GEBÄUDEN

Für die Sanierung der Liegenschaftsentwässerungen an öffentlichen Gebäuden hat der Einwohnerrat im Dezember 2011 einen Kredit von 257'000 Franken bewilligt. Alle notwendigen Massnahmen konnten 2012 umgesetzt werden.

Saniert wurden die Kanalisationsleitungen an den Kindergärten Landschreiber, Talacker I+II und Kirchweg, an den Schulanlagen Bachmatt und OSOS, sowie an der Kita Landstrasse 130, an der Dorfbibliothek, am Jugendhaus und am Technischen Zentrum. Wegen der ungewissen Zukunft wurden beim Schulhaus und beim Kindergarten Kirchdorf vorerst keine derartigen Unterhaltsinvestitionen getätigt. Abgesehen von diesen beiden genügen sämtliche öffentlichen Liegenschaftsentwässerungen jetzt wieder den gesetzlichen Anforderungen an die Dichtheit von Abwasseranlagen. Die Gemeinde hat damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und gleichzeitig eine gute Investition in den Werterhalt ihrer Liegenschaften geleistet. Die Verhandlungsposition der Bauverwaltung gegenüber Privaten, die ebenfalls sanierungspflichtig sind, wird dadurch auch moralisch gestärkt.

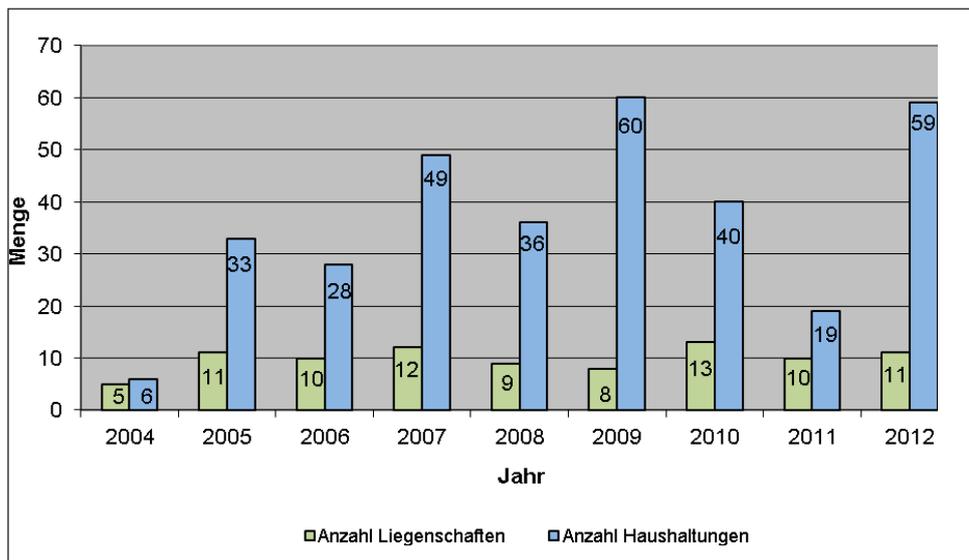
ERNEUERUNG KANAL-TV-AUFNAHMEN

1998/99 wurde das gesamte Kanalisationsleitungsnetz der Gemeinde einer Untersuchung mittels Kanal-TV unterzogen. Die damals erstellten VHS-Videobänder sind heute nicht mehr aussagekräftig, deshalb sollen die Kanal-TV-Aufnahmen erneuert werden. Sie dienen als Grundlage zum Aktualisieren der Generellen Entwässerungsplanung GEP sowie für die Massnahmen- und Investitionsplanung. Um Fehlinvestitionen im Unterhalt von Kanalisationsanlagen zu vermeiden und die Massnahmen richtig zu priorisieren, genehmigte der Einwohnerrat einen Kredit über 292'000 Franken für die Erneuerung und Auswertung von Kanal-TV-Aufnahmen und Schachtprotokollen.

NEU ANGESCHLOSSENE LIEGENSCHAFTEN

2012 wurden 11 Anschlussbewilligungen für neue Privatliegenschaften mit insgesamt 59 Haushaltungen an die Gemeindekanalisation erteilt (exkl. Um- und Anbauten an bestehenden Liegenschaften). Das langjährige Mittel liegt bei 10 Bewilligungen für 37 Haushaltungen.

ANZAHL BEWILLIGTE NEUANSCHLÜSSE



NATUR- UND HEIMATSCHUTZ

BERICHT NATUR- UND HEIMATSCHUTZKOMMISSION

Die Natur- und Heimatschutzkommission führte 6 Sitzungen durch, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können. Das Hauptgewicht lag dabei auf den Themen «Natur im Siedlungsraum» und die Übernahme der Unterhaltsarbeiten im Gebiet Turm von den Limmatkraftwerken AG. Zudem wurden laufend Massnahmen besprochen und beschlossen, um Amphibienstandorte und andere naturschützerisch wertvolle Gebiete in einem guten Zustand zu erhalten. Dazu werden jeweils die Pflegepläne kontrolliert und aktualisiert.

NATUR- UND HEIMATSCHUTZPROGRAMM

Im Laufe des Jahres 2012 hat die Natur- und Heimatschutzkommission ein Natur- und Heimatschutzprogramm erarbeitet, das vom Gemeinderat genehmigt wurde. Die NHK wird dem Gemeinderat jeweils Ende Jahr ein Reporting über die im Laufe eines Jahres ausgeführten und über die zukünftig geplanten Arbeiten unterbreiten. Mit dem NH-Programm werden für die unterschiedlichsten Themen Ziele und Termine gesetzt. Im Bereiche des Naturschutzes sind die Themen natürliche Lebensräume, Artenförderungs-/ Artenschutzprojekte und Neophyten. Der Heimatschutz wird in historische Bauten, moderne Architektur und architektonische Qualität unterteilt. Ebenfalls werden die von der Gemeinde getroffenen Massnahmen im Bereiche des Natur- und Heimatschutzes aufgezeigt. Ein Grossteil der Arbeiten betrifft den Unterhalt der vorhandenen Naturschutzobjekte sowie einzelne Aufwertungs- und Sanierungsmassnahmen. Das NH-Programm ist auf der Homepage der Gemeinde Oberiggenthal für Interessierte zur Einsicht eingestellt und kann auch heruntergeladen werden.



Nistkasten im Tech. Zentrum

NATUR IM SIEDLUNGSGEBIET

Die Förderung der Natur im Siedlungsraum liegt als mittel- und langfristiges Thema vor. Um konkrete Ansätze für die Förderung der Natur im Siedlungsraum zu finden, wurde das Öko-Büro Burger-Liechti mit einem Projekt beauftragt. Es sollen Grundlagen für die Erhaltung und Realisierung ökologisch wertvoller Grünräume im Siedlungsgebiet erarbeitet werden. Das Projekt ist modulartig aufgebaut. Es ist vorgesehen, 2013 die vorhandenen Naturwerte im Siedlungsraum mit verschiedenen Methoden zu erfassen. Dies wird die Grundlage, um daraus Massnahmen abzuleiten.

Als konkrete Einzelmassnahmen wurden am Technischen Zentrum sieben verschiedene Typen von Nistkästen montiert (insgesamt 16 Einheiten).

NATURSCHUTZGEBIET SCHÜRMMATT OST UND WEST

Die Aufwertung zeigt einen konkreten Erfolg. Bei den Feuchtstellen in der Schürmmatt wurde 2012 erstmals die Geburtshelferkröte nachgewiesen.

AUFWERTUNGSGEBIET LIMMATRAUM

Entlang der Limmat bietet das Gebiet im Turm das grösste Potenzial. Deshalb werden Projekte um das Aufwertungsgebiet Limmatraum (Hang unterhalb des Kraftwerkes Kapplerhof bis zur Gemeindegrenze Untersigenthal) vorläufig sistiert.

PFLEGEARBEITEN GEBIET TURM

Am 26. September 2012 erfolgte eine Begehung, bei der die aktuelle Situation vor Ort besichtigt wurde. Ausstehende Unterhaltsarbeiten wurden danach durch die Limmatkraftwerke durchgeführt. Die im Unterhaltsplan vorgeschriebenen Arbeiten sind umfangreich. Deshalb wurde das Büro Burger+Liechti beauftragt, die Pflegearbeiten zu koordinieren und in Auftrag zu geben.

NATURSCHUTZTAG 2012

Im Gegensatz zu anderen Jahren wurde der Naturschutztag 2012 nicht im Spätwinter, sondern ausnahmsweise im Sommer durchgeführt. Am 25. August wurden am Kappisee, im Häldele, bei der Schachenwiese, beim Schlundweiher, beim Egelsee und bei bestimmten Standorten im Wald Neophyten gejätet. Im Fokus standen insbesondere Goldrute, Sommerflieder, Götterbaum, Drüsiges Springkraut und Einjähriges Berufskraut. Es beteiligten sich rund 20 Personen. Den Abtransport der gejäteten Pflanzen übernahm der Baudienst.

ERFOLGSKONTROLLE DER ÖKOLOGISCHEN QUALITÄT

Am Siggenberg Südhang werden 13% der landwirtschaftlichen Fläche extensiv genutzt und gehören zum ökologischen Ausgleich. Um die Entwicklung der ökologischen Qualität beurteilen zu können, wurden in zwei 3-Jahresperioden Brutvögel und Tagfalter erhoben. 2012 fand das letzte Erhebungsjahr statt. Damit steht ein guter Datensatz zur Verfügung, um die Jahre 2004 bis 2006 mit den Jahren 2010 bis 2012 vergleichen zu

können. Die Auswertung der Daten erfolgt im Laufe des nächsten Jahres.

**BEWIRTSCHAFTUNGSVERTRÄGE
NATURSCHUTZOBJEKTE**

Wie alle Jahre haben alle Grundeigentümer oder Pächter mit einer Bewirtschaftungsvereinbarung eine Bestätigung über die ausgeführten Unterhaltsarbeiten unterzeichnet. Die stichprobeartigen Kontrollen durch die NHK ergaben keine Verstösse gegen die Bewirtschaftungsvereinbarungen, sodass alle Beiträge per 2012 ausbezahlt werden konnten. Allerdings musste eine erneute Abnahme der Hochstamm bäume zur Kenntnis genommen werden. Im Laufe des Jahres 2013 ist durch die NHK mit den entsprechenden Grundeigentümern der Ersatz zu diskutieren und vorzunehmen.

JAKOBS-KREUZKRAUT

2012 wurden Einzelpflanzen am Ufer des Kappisees beobachtet. Diese wurden im Rahmen der Neophyten-Bekämpfung durch den Natur- und Vogelschutzverein Obersigenthal entfernt.

NEOPHYTEN

In naturschützerisch relevanten Gebieten wurden bei den Routine-Pflegemassnahmen und eigens dafür organisierten Aktionen invasive Neophyten konsequent bekämpft. Im Fokus standen insbesondere Amphibienstandorte wie Egelsee, Schlund- und Hagwiesweiher, aber auch Trockenstandorte wie Häldele/Himmelrich. Zudem wurde der Naturschutztag 2012 den Neophyten gewidmet (siehe oben).

PLANUNG

BERICHT PLANUNGSKOMMISSION

Die Planungskommission hat in 8 Sitzungen Traktanden zum Projekt Gesamtrevision Nutzungsplanung 2010 behandelt. Im Sommer ist ein Mitglied der Planungskommission aus beruflichen Gründen zurückgetreten.

TEILREVISION NUTZUNGSPLANUNG

Die Planungsarbeit stand auch in diesem Jahr im Mittelpunkt. Folgend Teilschritte wurden im abgelaufenen Jahr 2012 realisiert:

- Anfangs 2012 wurde der Abteilung für Raumentwicklung die Vorfassung zum Planungsbericht gemäss Art. 47 RPV zur Prüfung unterbreitet. Ende Mai erhielten Gemeinderat und Planungskommission die Stellungnahme zu weiteren Bearbeitung mit der grundsätzlichen Bemerkung: «Das gewählte Vorgehen entspricht den aktuellen Bedürfnissen einer modernen Zonenplanrevision und entspricht den Anforderungen von § 4BauV.»
- Am 4. Juni 2012 haben Gemeinderat und Planungskommission Ziele und Resultate der Gesamtrevision Nutzungsplanung der Öffentlichkeit vorgestellt. Danach fand bis am 2. Juli 2012 das Mitwirkungsverfahren gemäss § 3 BauG statt. Erfreulicherweise durfte der Gemeinderat mit 41 eingetroffenen Eingaben, eine rege Beteiligung feststellen. Die Mitwirkung ist nicht rechtsverbindlich.
- Planungskommission und Planungsbüro haben alle Mitwirkungseingaben besprochen und die dazu nötigen Erwägungen für die Entscheidungsfindung formuliert. Danach hat der Gemeinderat über alle Mitwirkungsbegehren entschieden. Ende November 2012 erhielten die Teilnehmer den Mitwirkungsbericht des Gemeinderates. Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse besitzt kann dann innerhalb der Auflagefrist im kommenden Jahr eine rechtsverbindliche Einwendung erheben.
- Parallel zum Mitwirkungsverfahren wurde die Stellungnahme der Abteilung Raumentwicklung, zum anfangs Jahr eingereichten Vorbericht, bearbeitet und dem Gemeinderat unterbreitet. Ende November hat der Gemein-

derat den überarbeiteten Planungsbericht genehmigt und der Abteilung Raumentwicklung zur definitiven Prüfung zugestellt.

- Die aus der Gesamtrevision Nutzungsplanung resultierenden 11 Projekte wie beispielsweise: Richtlinien Bauen am Hang, unentgeltliche Erstberatung im Zusammenhang mit verdichtetem Bauen, Mehrwertabgabe, Betriebs- und Gestaltungskonzept Erscheinungsbild Landstrasse usw. werden weiter bearbeitet.

Im kommenden Jahr werden die weiteren Schritte dieses umfangreichen und komplexen Projektes abgewickelt. Aus heutiger Sicht ist das Ziel, die Gesamtrevision Nutzungsplanung 4 Jahre nach erfolgtem Auftrag des Einwohnerrates vom 19. März 2009, Ende 2013 abzuschliessen noch offen, da die Richtplanung im Grossen Rat angepasst werden muss.

UMZONUNG «PARZELLEN 800/801 GOLDILAND»

Die vorgezogene Teiländerung Nutzungsplan Siedlung und Kulturland «Goldiland» wurde nach vorangehender Prüfung durch die Abteilung Raumentwicklung am 30. August 2012 vom Einwohnerrat genehmigt. Das Mitwirkungsverfahren sowie die öffentliche Auflage wurden vorgängig gleichzeitig durchgeführt. Es gab keine Einwendungen. Am 12. Dezember 2012 genehmigte der Regierungsrat des Kantons Aargau die Umzonung «Goldiland».

RICHTLINIEN ZUM PLANUNGS- UND BAURECHT

- Als erste der mit der Zonenplanrevision festgelegten Richtlinien wurde «Bauen am Hang» an die Hand genommen. Ziel ist die Formulierung qualitativer Vorgaben für das Bauen am Hang. Insbesondere sind Definitionen bezüglich Volumetrie, architektonischem Ausdruck, Terrainmodulierung und Bepflanzung erforderlich, um eine orts- und landschaftsverträgliche Einpassung erzielen zu können.
- Gemäss Kapitel S 1.1 «Siedlungsqualität und innere Siedlungsentwicklung» im kantonalen

Richtplan werden Gemeinden an «belastete Strassenabschnitten» (durchschnittlicher täglicher Verkehr DTV von mehr als 15'000 Motorfahrzeugen/Tag) verpflichtet, das angrenzende Siedlungsgebiet durch planerisch und bauliche Massnahmen aufzuwerten. Gegen Ende des Jahres 2012 wurden die Grundlagen für ein Richtkonzept mit nachfolgendem Betriebs- und Gestaltungskonzept erarbeitet. Da der Kanton als Eigentümer der Landstrasse von dieser Planung stark betroffen ist, wurde eine Anfrage bezüglich der planerischen Mitarbeit sowie der Kostenbeteiligung eingereicht.

BAUWESEN

BERICHT DER BAUKOMMISSION

Mit 12 (9) Sitzungen wurden 73 (53) Geschäfte behandelt. Davon 49 (38) Gesuche für Einfamilien- und Terrassenhäuser, Umbauten und andere grössere Hochbauvorhaben, 2 (2) Anfragen oder Vorabklärungen sowie 22 (13) Gesuche für Klein- und Nebenbauten.



Justitia-Statue

Das vergangene Jahr brachte eine Fülle von sehr grossen und komplizierten Hochbauvorhaben. Dabei ist die Tendenz der Investoren spürbar, nur gerade das Allernötigste an Gesuchsunterlagen einzureichen, in der Meinung, dass erst nach dem Erhalt der Baube-

willigung der Rest (möglicherweise) noch erbracht wird. Damit will die Bauherrschaft Planungskosten, die bei möglichen Einwänden zum Teil verloren gehen, resp. bei einer Überarbeitung doppelt geleistet werden müssen, einsparen. Rechtlich ist dieser Weg nicht statthaft, erzeugt aber einen sehr grossen politischen Druck. Auch die Bauverwaltung, zusammen mit der Baukommission, können sich leider dieser unliebsamen Entwicklung nicht entziehen. Die zusätzlichen Aufwändungen sind enorm.

BAUDIENST

FREUD UND LEID IM ENTSORGUNGSWESEN

Eine spürbare Erleichterung für die Abfallbewirtschaftung des Baudienstes konnte durch die Beschaffung eines Pressmuldencontainers erreicht werden. Dank dieser neuen Einrichtung werden die Lagerkapazitäten für Sammelkehricht aus den öffentlichen Papierkörben etc. im Werkhof vervielfacht und gleichzeitig die Transportaufwendungen erheblich reduziert. Dies kommt der Umwelt und dem Portemonnaie zugute.



Die Mitarbeitenden werden über die Bedienung des Presscontainers instruiert

Das wilde Entsorgen von Hauskehricht nimmt groteske Ausmasse an. Die Erhebungen der Baudienst-Mitarbeiter haben ergeben, dass sich der zusätzliche Entsorgungsaufwand für illegal deponierten Abfall auf über 130 Stunden pro Jahr beläuft. Dies entspricht drei Personenwochen. Die Kosten dafür muss die Allgemeinheit tragen.

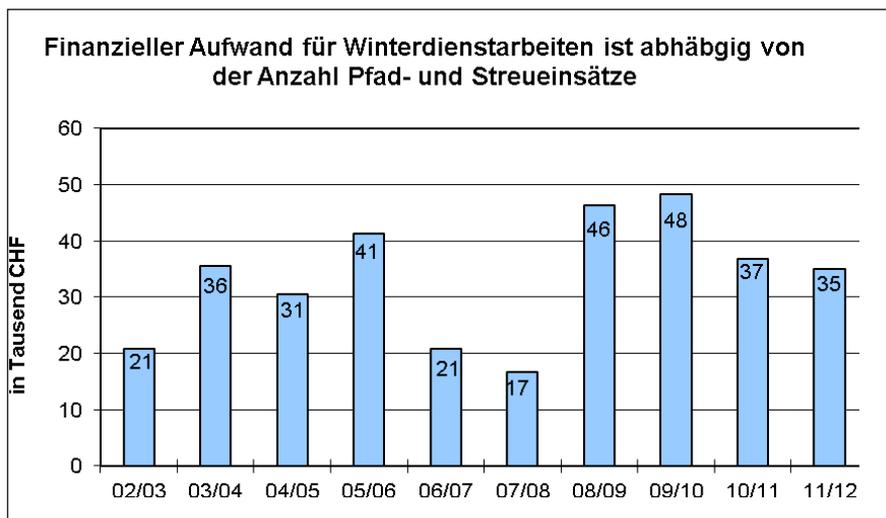


Illegal entsorgter Abfall beim Sammelplatz Markthof

WINTERDIENST 2011 / 2012

Die meisten Winterdienstarbeiten wurden wiederum nachts zwischen 03.30 und 06.00 Uhr ausgeführt, so dass die Strassen in der Regel bereits frühmorgens für den Morgenverkehr bereit waren. Ab Ende Januar brach eine ausserordentliche Kälte über Mitteleuropa herein. Während rund drei Wochen blieben die Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt. Trotz der sibirischen Kälte hielt sich der Aufwand für den Winterdienst in Grenzen, weil dank der anhaltenden Trockenheit nur gelegentliche Streusalzeinsätze notwendig waren.

Anhand der jährlichen Leistungsabrechnungen der beauftragten Vertragsfahrer können Rückschlüsse darauf gezogen werden, in welchen Jahren es eher mehr Schnee und Eis gab, und in welchen Jahren eher weniger.



ERSATZBESCHAFFUNG KOMMUNALFAHRZEUG

Im August 2012 bewilligte der Einwohnerrat einen Kredit von 190'000 Franken für die Ersatzbeschaffung eines Kommunalfahrzeugs. Im Rahmen eines aufwändigen Evaluations- und Submissionsverfahrens wurde das Model Ladog T 1550 als bestgeeignetes Fahrzeug ausgewählt. Den Zuschlag für die Lieferung erhielt die Firma Bucher-Schörling in Niederweningen. Der Ladog ersetzt den in die Jahre gekommenen Lindner Unitrac, der den harten Anforderungen des Baudienstes nicht mehr gewachsen ist. Die Auslieferung erfolgt im Frühjahr 2013.

LANDWIRTSCHAFT**BERICHT DER LANDWIRTSCHAFTS- UND DRAINAGEKOMMISSION**

Das Landwirtschaftsjahr 2012 war durchschnittlich mit einigen Abweichungen. Ende Januar gab es eine Kältewelle bis zu minus 16° Celsius. Im Vorherbst angesäte Kulturen wie Wintergetreide und Raps haben die Kälte gut ertragen. Im Frühling konnte unter guten Bedingungen die übrigen Kulturen wie Zuckerrüben und Mais angesät werden. Der Sommer war wüchsig, es gab genügend Schönwetterperioden und der Regen kam immer wieder rechtzeitig. Am 28. Juli nachmittags fegte ein kleiner Sturm mit Hagelschlag über einen Teil der Gemeinde Obersiggenthal. Die Reben erlitten einen mittleren Schaden. Bei den anderen Kulturen war der Schaden eher gering, sie erholten sich bis zum Herbst wieder recht gut. Im Herbst gab es eher zu viel Regen, die Böden waren stark durchnässt. Zuckerrüben und Mais konnten nicht immer unter idealen Bedingungen geerntet werden. Mitte Dezember gab es einige Tage Schnee, doch kurz vor Weihnachten taute der Schnee schnell weg und am Jahresende sorgte der Föhn für milde Temperaturen. Anfangs Oktober, während den Schulferien, fand die Obsiga statt. Zusammen mit dem Forst, der Jagdgesellschaft, dem Natur- und Vogelschutz und den Imkern konnte der Bevölkerung eine interessante Ausstellung gezeigt werden. Unter dem Motto «die Natur in Bedrängnis» wurde anhand von Bildern und Schlagwörtern die heutige Situation gezeigt. In vielen Gesprächen und Diskussionen mit den Besuchern konnte erklärt werden, dass es sich lohnt mit der Natur sorgfältig umzugehen. Die ganze Ausstellung war wieder ein voller Erfolg, das Thema passte sehr gut in die heutige Zeit. Die Landwirte schätzen den Kontakt zur Bevölkerung sehr. Sie sind auf das gegenseitige Verständnis angewiesen.

BERICHT ENERGIE- UND UMWELTKOMMISSION

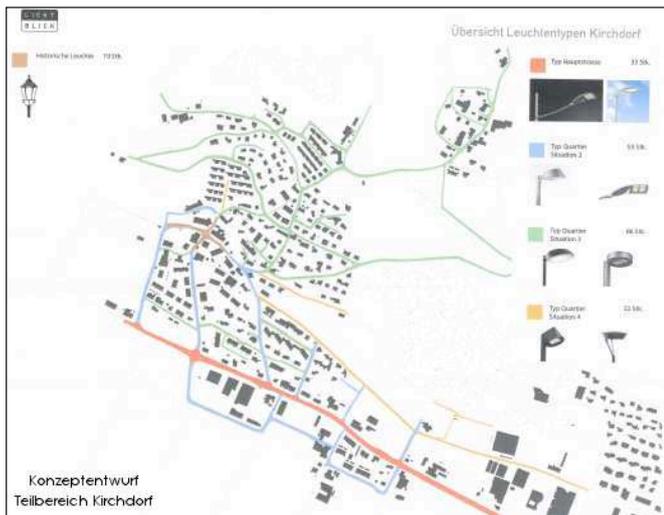
Die Energie- und Umweltkommission (EUK) führte im laufenden Jahr 6 Sitzungen durch, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können. Ein Schwergewicht dabei bildete wiederum das Thema «öffentliche Beleuchtung», insbesondere die Strassenbeleuchtung. Im Weiteren wurden erste Arbeiten zur Abschätzung der Möglichkeiten von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden getätigt.

ENERGIESPARISSMASSNAHMEN**ENERGIEPOLITISCHES PROGRAMM**

Das «Energiepolitische Programm 2011 - 2014» wurde durch die EUK auf die getätigten Massnahmen hin überprüft. Mit der Fortschreibung sowie dem Reporting Ende 2012 wurde das E-Programm angepasst. Als wichtigsten Arbeiten wurden ausgeführt (Details dazu siehe bei den entsprechenden Fachberichten):

- Konzept für die Beleuchtung des öffentlichen Raumes, insbesondere der Strassen, erarbeitet.
- Grundsätze Photovoltaik an Hand zweier Anlagen erarbeitet als Grundlage für eine Gesamtbetrachtung aller Gemeindeliegenschaften.
- Der Einkauf von Ökostrom ist grundsätzlich in sehr differenzierter Variation möglich. Würde der gesamte kommunale Stromverbrauch als Basis genommen, wäre mit einem Kostenaufwand von bis zu 100'000 Franken zu rechnen. Es soll allerdings überprüft werden, ob diese Mittel nicht anderweitig ebenso gut eingesetzt werden könnten, z.B. im Zusammenhang mit Photovoltaikanlagen oder ähnlichem.
- Am 13. Dezember 2012 hat der Einwohnerrat einen Kredit über 800'000 Franken genehmigt für den Ersatz der Gebäude-Steueranlage (MSR) im Oberstufenzentrum OSOS.
- Grundlagen für einen Kreditantrag zum Ersatz der alten Beleuchtung im Oberstufenzentrum OSOS erarbeitet.

- Konzeption zum Umbau und Erneuerung der Holzschnitzelheizung in der Sporthalle erarbeitet. Gleichzeitig sollen weitere Möglichkeiten.



BELEUCHTUNG ÖFFENTLICHER RAUM

Im Laufe des Jahres 2012 wurde das Beleuchtungskonzept der öffentlichen Strassen weiter vertieft und detailliert, nachdem der Gemeinderat am 5. März 2012 die Grundlagen genehmigt hatte. Nicht plangemäss konnte die Ausarbeitung eines Kosten- und Etappierungsplanes vorangetrieben werden. Dazu war zuerst die Aufnahme der bestehenden Situation (Leuchtenstandorte; Leuchtmittel, Qualität der Anlagen etc) erforderlich, die bis Ende 2012 erfolgte. Der Kosten- und Etappierungsplan wird nun im Jahre 2013 erarbeitet.

LICHTVERSCHMUTZUNG

Im Rahmen der Mitwirkung bei der Revision der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) hat sich die EUK unter anderem mit der störenden Auswirkung von Licht auf Mensch und Natur befasst und die Aufnahme einer Vorschrift zur Vermeidung von überflüssigem Licht in die neue BNO beantragt.

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Gestützt auf ein Postulat der CVP-Fraktion vom Mai 2012 hat sich die Energie- und Umweltkommission der Thematik von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften angenommen. An Hand von zwei Beispielen wurden die grundsätzlichen Möglichkeiten als Grundlage für die Betrachtung aller Liegenschaften überprüft. Dabei ergab sich für die Sporthalle eine durchaus vielversprechende Aussicht auf eine gut funktionierende, recht einfach zu installierenden Photovoltaikanlage, während für das Schulhaus Unterboden mit einigen Einschränkungen zu rechnen ist (Beschattung bestehender Nachbarliegenschaften). Auf dieser Basis wird die EUK im Jahr 2013 eine grundsätzliche Machbarkeitsabschätzung aller Gemeindeliegenschaften vornehmen. Zudem soll auch überprüft werden, welche Bau- und Betriebsart die beste ist (Gemeinde tritt als Bauherr und Betreiber auf; die Dachflächen werden Dritten zur Verfügung gestellt).

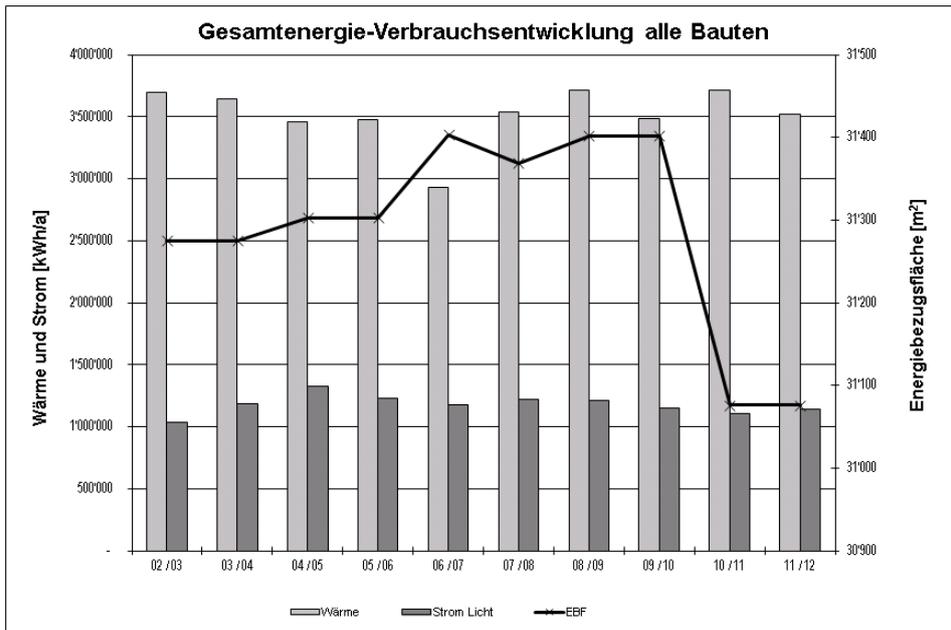
REGIONALE ENERGIEBERATUNGSSTELLE

Die Energieberatungsstelle hat im Jahre 2012 insgesamt 65 Beratungen, Expertisen, Energienachweise durchgeführt; daher ergibt sich gegenüber dem Vorjahr mit 38 Beratungen etc. eine starke Steigerung von über 71%. Im Berichtsjahr 2012 liegt die Anzahl mit 38 Beratungen wieder weit über dem langjährigen Mittel. Im Rahmen der Baugesuchverfahren musste 10 Energienachweise überprüft werden.

ENERGIEBUCHHALTUNG

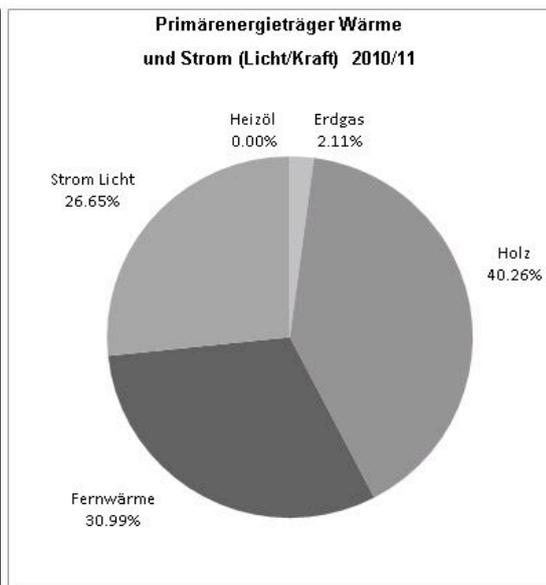
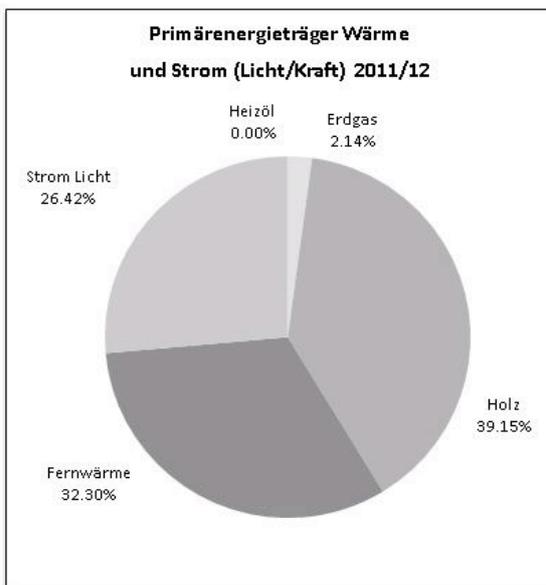
Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der klimabereinigte Wärmeenergieverbrauch der öffentlichen Gebäude und Anlagen von ca. 3'711 MWh pro Jahr auf ca. 3'521 MWh pro Jahr per 2012 (- 5.14%) und liegt damit leicht unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre mit 3'517 MWh pro Jahr. Die Gründe für diesen Minderverbrauch sind nur schwer zu ergründen, da die Anzahl der Heizgradtage (HGT) von 3'060 HGT per 2010/11 auf 3'349 HGT stieg.

Der Stromverbrauch hingegen stieg im gleichen Zeitraum von ca. 1'109 MWh pro Jahr auf ca. 1'138 MWh pro Jahr (+2.62%). Damit liegt er aber immer noch knapp unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre mit 1'178 MWh. Dieser Mehrverbrauch scheint im Wesentlichen auf die Ausweitung der EDV-Anlagen zurückzuführen zu sein (Schulen, Bibliothek).



Primärenergieträger Wärme und Strom (Licht/Kraft) 2011/12

Primärenergieträger Wärme und Strom (Licht/Kraft) 2010/11



Die Unterschiede der einzelnen Energieträger zwischen den Jahren 2011 und 2012 sind sehr gering. Einer minimalen Verminderung des Holzes aus dem Obersiggenthaler Wald für den Heizverbund Sporthalle steht eine kleine Steigerung beim Bezug der Fernwärme gegenüber.

BERICHT DER FINANZKOMMISSION

An 9 Sitzungen haben die Mitglieder der Finanzkommission die Rechnung 2011, das Budget 2013, den Finanz- und Investitionsplan 2013 - 2017 sowie 14 Kreditabrechnungen geprüft. Im Zusammenhang mit unseren Prüfungstätigkeiten wurden zwei Sitzungen mit dem Gemeinderat abgehalten.

RECHNUNG 2011

Der Ertragsüberschuss vor Abschreibungen betrug im Verwaltungsjahr 2011 CHF 3'939'992. Das sind CHF 250'281 (Steuern CHF - 1'096'741, Vermögenserträge CHF + 65'831, Entgelte CHF + 607'673 Rückerstattungen Gemeinwesen CHF + 160'300) weniger als budgetiert.

Beim Personalaufwand wurde das Budget um CHF 61'110 (0.88%) unterschritten, beim Sachaufwand um CHF 51'869 (0.88%) überschritten. Bei den eigenen Beiträgen um CHF 60'522 (0.45%) unterschritten.

Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde betragen im Jahre 2011 CHF 991'177.45.

BUDGET 2013

Der Gemeinderat unterbreitete der Finanzkommission und dem Einwohnerrat ein Budget mit einem unveränderten Steuerfuss von 98%. Der Einwohnerrat und die Finanzkommission stimmten dem vorliegenden Budget zu.

Das Budget sieht einen Ertragsüberschuss vor Abschreibungen von CHF 4'195'286 vor. Die Anzahl der von der Gemeinde entlohnten Pensen wird sich gegenüber dem Budget 2012 um 1.75 Stellen, auf 55.55 Stellen erhöhen. Der Personalaufwand wird sich gegenüber dem Budget 2012 um CHF + 257'410 (3.64%) erhöhen. Inbegriffen ist eine Steigerung der Lohnsumme von 0.8% und für strukturelle Anpassungen von 0.4%. Der Sachaufwand ist gegenüber dem Budget 2012 um CHF 19'315 (+ 3.03%) höher. Gegenüber der Rechnung 2011 erhöhen sich diese Kosten um CHF 573'184 (+ 9.6%).

Die höheren Kosten wurden hauptsächlich in der Position «Baulicher Unterhalt durch Dritte» (Schulhaus Bachmatt, Parkplatz Schützenhaus Ebne, Kanalisation Mehrhalddenstrasse, die Erneuerung der Glas- und Blechsammelstelle Gemeindehaus und Kirchdorf) budgetiert.

Für die eigenen Beiträge wird eine Kostensteigerung von CHF 27'238 (0.18%) gegenüber dem Budget 2012 angenommen.

FINANZPLAN 2013 – 2017

Gemäss dem vorliegenden Finanz- und Investitionsplan werden die Nettoschulden von CHF 13.0 Mio. (Jahr 2013) auf CHF 29.7 Mio. (Jahr 2017) ansteigen. Die wichtigsten Investitionen sind:

Schwimmbad (CHF 3.3 Mio.), Holzschnitzelheizung Sporthalle (CHF 1.5 Mio.), Kinderspielplätze (CHF 0.8 Mio.), Neubau Schulhaus Kirchdorf (CHF 4 Mio.) Tagestruktur (CHF 2.1 Mio.), Kindertagesstätte (CHF 1.6 Mio.) sowie für den Verkehr (CHF 3.4 Mio.).

TIEFENPRÜFUNG BUDGETPROZESS

Im Jahre 2012 wurde wiederum eine Tiefenprüfung durch die BDO durchgeführt. Die Finanzkommission beauftragte die BDO, den Budgetprozess zu untersuchen und Vorschläge für Verbesserungen zu unterbreiten. Speziell die Festlegung des Prozentwerts für Saläranpassungen, welche der Gemeinderat bereits im Juni vornimmt, erschien der Finanzkommission zu früh. Aus Sicht der BDO wäre eine Verlegung der Saläranpassungen auf Ende August, anfangs September möglich. Dies würde eine Systemveränderung gegenüber dem jetzigen Vorgehen bedeuten. Die Finanzkommission ist der Meinung, dass diese Änderung vorgenommen werden müsste. Für das Budget 2013 konnte jedoch in diesem Punkt mit dem Gemeinderat keine Einigung erzielt werden. Alle anderen vorgeschlagenen Anpassungen war der Gemeinderat bereit zu übernehmen.

GEPRÜFTE KREDITABRECHNUNGEN

INVESTITIONSPROJEKT	Datum Beschluss	bewilligter Kredit in CHF	Brutto-Investitionskosten in CHF	Kredit-unter/überschreitung in CHF	in %
1 Vermarktungsrevision und Parzellarvermessung Los 4	04.12.1997	1'450'000.00	659'227.30	- 790'772.70	- 54.55
2 Vermarktungsrevision und Parzellarvermessung Los 5	25.10.2001	846'000.00	873'316.75	+ 27'316.75	+ 3.23
3 Ersatz schweres Rüstfahrzeug (Pionier) der Feuerwehr	04.12.2008	462'000.00	468'298.45	+ 6'298.45	- 1.36
4 Generelle Entwässerungsplanung	03.12.1998	257'000.00	255'486.80	- 1'513.20	- 0.59
5 Erwerb Liegenschaft Kirchweg 70 (Goldiland)	01.09.2011	1'350'000.00	1'356'866.00	+ 6'866.00	+ 0.50
6 Schiessanlage Ebne; Sanierung bestehende elektronische Trefferanzeige	10.03.2011	260'117.00	260'117.55	+ 0.55	+ 0.00
7 Hallen- und Gartenbad; Projektierungskredit Sanierung 4. Etappe	26.08.2010	140'000.00	136'560.85	- 3'439.15	- 2.46
8 Erweiterung Betriebsamt Siggenthal-Ennetbaden	26.08.2010	302'000.00	308'143.35	+ 6'143.35	+ 2.03
9 Sanierung Nuechtalstrasse	10.12.2009	693'000.00	726'793.60	+ 33'793.60	+ 4.88
10 Behebung von Belagschäden an der Feldstrasse	09.06.2011	94'000.00	81'419.20	- 12'580.80	- 13.38
11 Lärmsanierungsprojekt Landstrasse K114	13.12.2012	1'000'700.00	1'037'331.80	+ 36'631.80	+ 3.66
TOTAL		6'854'817.00	6'163'561.65	- 691'255.35	

Bemerkung: «+» = Kreditüberschreitung, «-» = Kreditunterschreitung

LIEGENSCHAFTSKÄUFE UND -VERKÄUFE, TAUSCHGESCHÄFTE, BAURECHTE

Im 2012 wurden keine Verkäufe, Baurechts- oder Tauschverträge unterzeichnet. Wie jedes Jahr sind jedoch verschiedene kleinere sachenrechtlich relevante Vereinbarungen, wie Dienstbarkeitsverträge, Anpassungen von bestehenden Rechten und Verpflichtungen, Durchleitungsrechte (Gas, Elektrizität, Telefon, etc.) unterzeichnet worden.

**VOM EINWOHNERRAT BESCHLOSSENE
VERPFLICHTUNGEN**

Datum	Geschäft	Franken
01.03.2012	– Sanierung Trottenplatz Kirchdorf / Neugestaltung Trottenplatz	691'000
01.03.2012	– Strassen- und Werkleitungserneuerung Kirchweg-Ost	223'500
24.05.2012	– Flühstrasse, Rieden: Strassen- und Werkleitungssanierung	700'000
24.05.2012	– Öffentliches Kanalisationsnetz; Erneuerung von Kanalfernsehaufnahmen und Schachtprotokollen	292'000
24.05.2012	– Oberstufenschulzentrum OSOS / Erneuerung der Beleuchtung	90'000
24.05.2012	– Hallen- und Gartenbad: Sanierung 5. Etappe / Sanierung Wohnung	225'000
30.08.2012	– Neubau von Tagesstrukturen und Kindertagesstätte im «Goldiland»: Wettbewerbs- und Verpflichtungskredit	390'000
30.08.2012	– Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug	190'000
30.08.2012	– Hallen- und Gartenbad, Sanierung 4. Etappe, Haustechnik und Badewasseraufbereitung	1'720'000
13.12.2012	– Gesamtkonzept Spiel- und Begegnungsanlagen	300'000
13.12.2012	– Oberstufenschulzentrum OSOS; Ersatz der Gebäude-Steuerungsanlage (MSR)	800'000
13.12.2012	– Breitenstrasse, Nussbaumen: Strassen- und Werkleitungssanierung	516'000
Total		6'137'500

STEUERN

VERANLAGUNGEN

Der Regierungsrat hat, gestützt auf die gesetzlichen Vorgaben, Richtlinien über die Behandlungsfristen der kantonalen und kommunalen Steuerverwaltungen in Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren erlassen. Die Steuerbehörden richten sich nach diesen Vorgaben. Die Kontrolle erfolgt durch die Aufsichtsbehörde und die Steuerkommission.

Die Taxierungstätigkeit in Obersiggenthal lag am Stichtag knapp unter den gesetzten Vorgaben. Dies ist auf personelle Wechsel und Vakanzen zurück zu führen.

VERGLEICH VERANLAGUNGSSTATISTIK	Taxiert		Veranlagt	
	2011 31.12.2012	in %	2011 31.12.2012 eröffnet	in %
Steuerpflichtige	4'903	100 %	4'903	100 %
Eingereichte Steuerdeklarationen	4'723	96.3 %	4'723	96.3 %
Taxiert / veranlagt – Zielvorgaben	3'683	75.1 %	3'908	79.7 %
Taxiert / veranlagt – Ist-Zustand	3'218	65.6 %	3'237	66.0 %

BESCHWERDEVERFAHREN STEUERKOMMISSION OBERSIGGENTHAL

VERANLAGUNGSPERIODE	2011	2010	2009	2008	2007
Total Einsprachen	16	61	63	61	50
Unerledigte Einsprachen	8	6	3	0	1

Die offenen Rechtsmittelverfahren werden durch die Abteilung Steuern fortlaufend bearbeitet und durch die Steuerkommission entschieden. Es handelt sich im Normalfall um komplexe steuerrechtliche Fragen, in die auch die kantonalen Steuerbehörden (Abteilung Bücherrevision und Rechtsdienst) einbezogen sind. Im vergangenen Jahr kamen auch vermehrt Einsprachen bezüglich Mehrkosten auswärtiger Verpflegung dazu. Dies ist auf eine Praxisänderung nach erfolgtem Entscheid des Verwaltungsgerichtes aus dem Jahr 2010 zurück zu führen. Im Steuerjahr 2012 wurden insgesamt 79 Einsprachen durch die Steuerkommission entschieden. Die Anzahl der pendenten Verfahren wird anlässlich der ersten Sitzung im März 2013 nochmals um mehr als 35% reduziert. Im Jahr 2012 wurden 5 Rekurse gegen Entscheide der Steuerkommission Obersiggenthal geführt. Diese betreffen die Jahre 2006, 2008 und 2010.

AUSSERORDENTLICHE KANTONALE STEUERN

VERANLAGUNGSPERIODE	2012	2011	2010	2009	2008
Grundstückgewinnsteuern	36	67	62	64	53
Kapitalabfindungen aus freier und kollektiver Vorsorge (BVG, Säule 3A)	181	280	270	288	244

Die Anzahl der initiierten Grundstückgewinnsteuerverfahren wie auch die Verfahren der Vorsorgebesteuerung sind in den letzten Jahren ziemlich konstant geblieben (Differenz Vorsorgebesteuerung 2011: Meldungen letztes Quartal sind zum Teil noch ausstehend). In wie weit die neuen Finanzierungsvorschriften betr. Fremdfinanzierung im Rahmen von Liegenschaftskäufen Einfluss haben werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.

BESTAND STEUERPFLLICHTIGE

Steuerjahr	Sollbestand	Selbst. Erwerbende	Landwirte	Unselbst. Erwerbende	Sekundäre Steuerpflicht	Unterjährige Steuerpflicht
2011	4'903	220	18	4'463	143	59
2010	4'862	212	17	4'394	159	80
2009	4'770	204	16	4'311	156	83
2008	4'743	183	16	4'321	153	70
2007	4'724	188	16	4'323	148	49

GEMEINDESCHÄTZUNGSBEHÖRDE

Der Arbeitsaufwand der Gemeindeschätzungsbehörde blieb im Jahr 2012 unverändert hoch aufgrund der anhaltend regen Bautätigkeit. Im Berichtsjahr wurden nahezu 300 Einzelschätzungen vorgenommen. Weitere Schätzungen - insbesondere grössere Bauobjekte - sind in Vorbereitung.

Der ganze administrative Aufwand (rund 20% eines Vollpensums) wird durch die Abteilung Steuern erledigt. Die Behandlung der Einsprachen sowie die Vornahme von Schätzungen am Objekt werden durch kantonale Fachbeamte sowie durch Vertreter der Gemeindeschätzungsbehörde wahrgenommen. Auch inskünftig ist in diesem Bereich mit keiner spürbaren Entlastung zu rechnen, da sämtliche administrativen Arbeiten über die Gemeinde abgewickelt werden (neues Steuergesetz ab 2014).

AUSWERTUNG ZU- UND WEGZÜGE / WANDERUNGSGEWINNE ODER -VERLUSTE

Die Steuerbehörden haben eine statistische Auswertung der Zu- und Wegzüge in der Gemeinde aufgearbeitet (725 Eintritte/642 Austritte). Als Vergleichswert wurde nur die Einkommensstruktur dieser Personengruppen herangezogen. Das Steuerjahr 2012 ergibt bei den Gemeindesteuern einen stattlichen Mehrertrag von CHF 417'942.50, bedingt durch die hohe Anzahl von Zuzügen (+ 83). Somit konnte nach ca. fünf Jahren die grossen Minderträge aus den früheren Jahren kompensiert werden.

**REGIONALE VERBÄNDE UND INSTITUTIONEN
(AUSZÜGE AUS DEN GESCHÄFTSBERICHTEN)**

BADEN REGIO

Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen blickt auf ein ereignisreiches 2012 zurück.

- Der Schwerpunkt der Tätigkeiten lag bei der Weiterentwicklung und Abstimmung des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) sowie der regionalen Entwicklungsstrategie (RES), welche unter Mitwirkung der Gemeinden erfolgte. Während das REK als Grundlage und Orientierungsrahmen für die künftigen Raum- und Verkehrsplanungen dient, zielt die RES auf die Weiterentwicklung und Positionierung von Baden Regio als attraktiver Wohn-, Wirtschafts- und Freizeitstandort im Kanton Aargau sowie im Grossraum Zürich hin.
- Im Bereich Verkehr liess Baden Regio ein Masterplan mit Aussagen zu Organisation und Finanzierung eines regionalen Veloverleihs erarbeiten. Zudem wurden Vorarbeiten und Abklärungen für die Erstellung eines regionalen Fuss- und Velokonzepts sowie die Umsetzung des regionalen Parkraumkonzepts getätigt.
- Übergeordnete Verkehrsinfrastrukturplanungen wurden beobachtet und teilweise begleitet (insb. Baldeggunnel, Limmattalbahn). In Zusammenhang mit dem Projekt Baldeggunnel ersuchte Baden Regio den Kanton um Vorlage eines Gesamtverkehrskonzeptes als Grundlage für die Beurteilung dessen Wirkung.
- In der stationären Langzeitpflege wurde ein Workshop für Heimbetreiber und Gemeindevertretungen durchgeführt. Gleichzeitig konnte das Pilotprojekt «Regionale Spitex-Präsidenten/innen-Konferenz» abgeschlossen und in ein Definitivum überführt werden.
- Nebst eigenen Projekten befasste sich Baden Regio mit verschiedenen Vorlagen, reichte Stellungnahmen ein zu Richtplananpassungen und befasste sich mit der Abstimmung kommunaler Nutzungsplanrevisionen, welche derzeit verschiedentlich in den Gemeinden erarbeitet werden.

- Weitere regionale und überregionale Projekte und Planungen wurden begleitet oder weiterverfolgt, u.a. kantonsübergreifend im Limmattal (Agglomerationspark Limmattal, Ideenkonkurrenz ETH «Zukunft Raumentwicklung Limmattal»). Verschiedene koordinierende Tätigkeiten konnten wahrgenommen und Informationen vermittelt oder ausgetauscht werden.
- Bei den regionalen Projekten Umbau und Erweiterung Kurtheater Baden sowie Eisanlage Sport- und Erholungszentrum Tägerhard fand eine Koordination der finanziellen Unterstützung durch die Mitgliedsgemeinden statt.
- Aktiven und Passiven belaufen sich per Ende Jahr auf CHF 239'224.03. Die Aufwendungen betragen CHF 436'140.77. Dem Planungsfonds konnten CHF 16'750.67 zugewiesen werden. Die Beiträge der Gemeinden wurden 2012 auf CHF 2.50 pro Einwohner angehoben.

KEHRICHTVERWERTUNGSANLAGE TURGI (KVA)

Während des ganzen Jahres stand immer mindestens eine Ofenlinie zur Verfügung. Die Ausfallzeiten der einzelnen Ofenlinien lagen sehr tief, obwohl jede jeweils während einer kürzeren Inspektions- und einer längeren Revisionsphase stillgelegt war.

Die zur Verwertung angelieferten Kehrichtmengen stammen aus folgenden Anlieferbereichen:

Hauskehricht	36'791 Tonnen
Ausserkantonale Anlieferungen	16'612 Tonnen
Industrie und Bau	61'163 Tonnen
Andere KVA	5'556 Tonnen

Obersiggenthal steuerte an den öffentlich entsorgten Hauskehricht 1'006.61 Tonnen (2011: 964 Tonnen) bei, was 119.81 kg (2011: 116.83 kg) pro Einwohnerin und Einwohner ausmacht.

Dank der erwähnten, sehr hohen Verfügbarkeit der beiden Ofenlinien konnte die theoretische Verwertungs Kapazität auf sehr hohen

122'720 Tonnen gehalten werden. Das entspricht einer Auslastung von 100%, also eine volle Auslastung auch im Jahr 2012.

Mit der gegenüber zum Vorjahr um 2.7% höheren verwerteten Kehrichtmenge erhöhten sich die gesamten Energierücklieferungen nur um 1.4%. Der Bedarf der Fernwärme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.7% erhöht. Das lag vor allem am sehr kalten Jahresbeginn. Die Stromrücklieferungen haben sich leicht um 0.1% reduziert, trotz des erneut tieferen elektrischen Eigenbedarfs. Es wurden 113.57 Mio. kWh Energie zurückgeliefert, davon 68.96 Mio. kWh Strom und 44.62 Mio. kWh Wärme.

Die laufenden Kosten für den Unterhalt der mechanischen und elektrischen Anlagen und der Gebäude beliefen sich im 2012 auf 1.9 Mio. Franken oder 1.4% des Wiederbeschaffungswertes.

Der erwirtschaftete Cashflow von 10.8 Mio. Franken liegt um 1.95 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Die Einnahmen aus den Kehrichtanlieferungen erhöhten sich entsprechend der höheren angelieferten Kehrichtmengen. Der durchschnittliche Anlieferungspreis reduzierte sich leicht um 1.1%. Die Einnahmen aus dem Energieverkauf reduzierten sich dramatisch um 2.9 Mio. Franken oder 37.9%.

Dank der guten Finanzlage und der nach wie vor guten Auslastungsprognose hat der Vorstand beschlossen, die Anlieferpreise auf dem sehr tiefen Niveau von CHF 130.00/Tonne für Mitgliedergemeinden bzw. CHF 150.00/Tonne für Anliefergemeinden zu belassen.

Der Gemeinderat dankt allen, die am Rechenschaftsbericht mitgewirkt und Fotomaterial zur Verfügung gestellt haben, herzlich.

A N T R A G

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen dem Einwohnerrat, den Rechenschaftsbericht 2012 zu genehmigen.

Obersiggenthal, 14. März 2013

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:
Max Läng

Die Gemeindeschreiber-Stv.:
Romana Giandico-Hächler